34. Jahrgang. Mittwoch, 26. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19073.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 26. Aug. (Privattelegramm.) Mehrere Blätter verlangen die Veranstaltung einer großen **Sammlung** gegen die im nächsten Winter zu erwartende **Hungersnoth in Rußland.**

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. August.

Dämmernde Erkenntniß.

Der Ernst der Lage öffnet den schutzzöllnerischen Kreisen die Augen allmählich mehr und mehr. Das Geständniß der „Deutschen Landw. Ztg.", daß das russische Ausfuhrverbot im Interesse der deutschen Landwirthschaft liege, weil der arme Bauer endlich wieder einmal einen Preis erhalten würde, welcher die Productionskosten decke, findet nicht den Beifall der freiconservativen „Post". Das eine Agrarierblatt wird vom anderen belehrt, daß diejenigen Landwirthe, welche nichts zu verkaufen haben, vielmehr für ihre Wirthschaft noch zukaufen müssen, von den hohen Getreidepreisen keinen Vortheil haben. Wenn die freihändlerische Presse diesen Gedanken ausspricht, so beweist die „Post" sofort, daß es nichts Falscheres giebt. — Weiter erfahren wir aus der „Post", daß die Landwirthe zu viel Urtheilskraft besitzen, als daß sie durch den jetzigen hohen Stand der Getreidepreise zu einem intensiveren Landwirthschaftsbetriebe sich angespornt fühlen würden; erfahrungsgemäß sei eher das Gegentheil der Fall. Auch das haben früher schon die Freihändler gesagt, damals aber wurden sie Reichsfeinde gescholten.

Ferner kommen in der „wirthschaftlichen Rundschau" des hochconservativen „Reichsboten" bereits mitunter ganz vernünftige Anschauungen zum Durchbruch, so daß man fast annehmen möchte, ein verkappter Freisinniger triebe dort sein boshaftes Spiel. So heißt es in der letzten Rundschau des „Reichsboten" mitunter ganz stilgerechten agrarischen Auseinandersetzungen:

„Der gegenwärtige Preisstand des Getreides ist ein abnorm hoher. Die Wirkung desselben auf Handel und Industrie kann nicht ausbleiben. **Je mehr die Bevölkerung für das unentbehrlichste Nahrungsmittel aufwenden muß, desto geringer werden die Anschaffungen von Industrie-Erzeugnissen aller Art, desto geringer auch die Arbeitsgelegenheiten.** Nun steht zwar zu hoffen, daß die Getreidepreise, wenn erst die neue Ernte Deutschlands auf den Markt gelangt und die Spannung der Engagements-Verhältnisse an der Börse nachläßt, beträchtlich zurückgehen werden. Doch werden sie sowohl für die ländliche wie die industrielle Arbeiterschaft immerhin überaus drückende bleiben. Die Aussichten für das deutsche Gewerbe und den Handel sind also recht trübe."

Sehr richtig! Und hoffentlich folgt auf die Morgendämmerung dieser Erkenntniß auch bald der Tag des Verständnisses für das einzige Heilmittel, das es giebt: Abschaffung des bisherigen Zollsystems!

Einen noch interessanteren Artikel in dieser Hinsicht bringt heute auch an leitender Stelle der in bekannten Beziehungen zu den Berliner Regierungskreisen stehende „Hamb. Correspondent". Auch dieses Blatt äußert schwere Besorgnisse über die wirthschaftliche Lage und sagt u. a.:

„Die hohen Preise der Lebensmittel schwächen natürlich die Kaufkraft des weitaus größten Theiles der Bevölkerung für Erzeugnisse des Gewerbefleißes, während zugleich in einem erheblichen Theile des Landes die Kaufkraft der Landwirthe durch die schlechte Ernte beeinträchtigt wird. Folgt der Verminderung des Absatzes ins Ausland auch ein merkbares Zurückgehen des Absatzes im Inlande, so erscheint bei den in Mitleidenschaft gezogenen Industrien eine Verringerung der Production als die natürliche Folge.

Eine Verminderung der Production aber bedeutet entweder Verringerung der Zahl der Arbeiter oder des Arbeitslohnes durch Verkürzung der Arbeitszeit. Die Entlassung von Arbeitern und die Herabsetzung der Löhne wäre aber gerade jetzt von ganz besonderem Uebel. Werden die hohen Preise der Lebensmittel schon von dem vollbeschäftigten und reichlich gelohnten Arbeiter nur schwer ertragen, so würden sie für ganz oder theilweise feiernde Arbeiter eine schwere Calamität bedeuten. Es liegt also im öffentlichen Interesse, dem Eintreten derartiger Nothstände vorzubeugen."

Wiederum sehr richtig! Was folgert nun aber das Hamburger Organ daraus? Es macht den Vorschlag, „durch eine **gesteigerte Bauthätigkeit des Staates** die Rückwirkungen der Productionskrisis auf die deutschen Arbeiter zu mildern". Reich und Staat sollten gleichzeitig vorgehen und da für Preußen die finanziellen Verhältnisse einer solchen Erweiterung der staatlichen Bauthätigkeit keineswegs günstig lägen, so „würde bei dem Mangel ausreichender Deckungsmittel aus den laufenden Einnahmen, die Wahl des Weges in Frage kommen können, welcher unter ähnlichen Verhältnissen bereits 1877 eingeschlagen ist: die Mittel für größere productive Anlagen **durch Anleihen** zu beschaffen." Der „Hamb. Corr." empfiehlt schließlich den Weg einer solchen Anleihe vom volkswirthschaftlichen Standpunkt aus selbst dann, „wenn es sich dabei um Unternehmungen handelt, die eine directe Verzinsung des Anlagekapitals nicht versprechen."

Auf die principielle Tragweite dieses Vorschlags näher einzugehen, können wir fürs erste unterlassen, wenngleich dieses Blatt häufig officiös bedient ist. Ob dies auch bei diesem Vorschlage der Fall gewesen ist, bleibt abzuwarten. Uns kommt es hauptsächlich darauf an, zu constatiren, daß auch ein mit der Regierung so eng verbundenes Blatt, wie der „Hamb. Corresp.", den Ernst der Lage und als Wurzel des Uebels die Theuerung der Lebensmittel anerkennt und zu dem Resultat gelangt, daß die Regierung nicht länger mit gekreuzten Armen dastehen darf, daß ferner mit kleinen Mittelchen nicht zu helfen ist, sondern daß ein großer Schritt seitens der Regierung gethan werden muß. Damit ist immerhin schon etwas gewonnen. Welcher Natur der zunächst zu ergreifende Schritt sein wird, darüber werden die Hintermänner des „Hamb. Corr." wohl auch noch mit sich reden lassen müssen: Zunächst muß die Ursache der Lebensmittelvertheuerung in Gestalt der Zölle beseitigt werden — das ist und bleibt das Alpha und das Omega der Situation!

Das russische Roggenausfuhrverbot.

Wie man der „Pol. Corr." aus Petersburg meldet, glaubt man daselbst, da das Verbot der Ausfuhr von Roggen in Gestalt von Korn, Gries, Mehl, sowie Kleie sich **nicht auf die Häfen des Weißen Meeres erstreckt,** voraussehen zu dürfen, daß der Roggenexport von dort einen bedeutenden Aufschwung erfahren werde.

Im übrigen hatte in den letzten Tagen die Roggenausfuhr namentlich aus den baltischen Häfen einen bedeutenden Umfang angenommen. Im Gouvernement Kowno und in der Stadt Wilna veranlaßte, der „N. Fr. Pr." zufolge, die verstärkte Roggenausfuhr Ausschreitungen. In Schawli wollte ein Haufe die Absendung der Getreidetransporte verhindern, viele Menschen warfen sich zu diesem Zwecke auf das Geleis. In Lida hielt das Volk die Fuhren mit dem von den Exporteuren aufgekauften Getreide an, warf die Säcke auf die Straße und schrie: „Besser nach Sibirien als in der Heimath Hungers sterben!" Auch in Wilna wollten die Arbeiter die Roggenabsendung verhindern; sie riefen, man führe das Blut der Bauern aus. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Der Wein- und Traubenzoll bei den Handelsverträgen.

In den Weinbau treibenden Gegenden des Westens ist allgemein die Meinung verbreitet, daß den Handelsverträgen mit Oesterreich-Ungarn und Italien der deutsche Wein- und Traubenzoll zum Opfer fallen könnte. Worauf sich diese Ansicht stützt, ist nicht bekannt. Amtlich ist über die Ergebnisse der Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn und über die Vorschläge, welche Italien unterbreitet worden sind, nichts mitgetheilt worden, und davon, daß Erhebungen in den Weinbau treibenden Bezirken Anlaß zu der Beunruhigung, die dort herrscht, gegeben haben, hat auch nichts verlautet. In den letzten Wochen sind mehrfach Kundgebungen für die Aufrechterhaltung der angeblich bedrohten Wein- und Traubenzölle erfolgt und es scheint, daß die Aussicht auf die schnelle Erledigung der Verhandlungen zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien die Befürchtungen nur steigern und neue Kundgebungen hervorrufen wird. Für Wein und Most in Fässern besteht ein Eingangszoll von 24 Mk. per 100 Kilogr., für Schaumwein in Flaschen ein Zoll von 80 Mk. und für anderen Wein in Flaschen ein Zoll von 48 Mk. Es ist nicht gerade anzunehmen, daß diese Zollsätze erhebliche Herabsetzungen erfahren würden. Wir glauben auch kaum, daß die rheinischen Winzer die Weinzölle für ernstlich gefährdet halten; ihre Befürchtung gilt mehr dem Traubenzoll und vielleicht nicht ganz ohne Grund. Frische Weintrauben sind im Zolltarif mit einem Eingangszoll von 15 Mk. aufgeführt, doch werden bei der Einfuhr aus den Staaten, die das Meistbegünstigungsrecht in Anspruch nehmen können und das sind wohl alle, aus denen überhaupt Weintrauben eingeführt werden, nur 4 Mk., wenn die Trauben zum Tafelgenuß und 10 Mk., wenn sie für andere Zwecke eingeführt werden, erhoben. Der in unserem Zolltarifgesetze enthaltene Satz von 15 Mk. ist seiner Zeit unter lebhafter Befürwortung durch die Vertreter der verbündeten Regierungen und zahlreiche Petitionen aus den Weingegenden von der Mehrheit des Reichstages angenommen worden, um nicht lange darauf wieder auf 10 Mk. ermäßigt zu werden.

Gerade der Umstand, daß diese Ermäßigung durch den letzten Vertrag mit Italien veranlaßt worden ist, scheint bei den rheinischen Winzern die Befürchtung hervorgerufen zu haben, daß der Traubenzoll von neuem als Compensationsobject dienen würde. In Wirklichkeit hat der Traubenzoll den Winzern keinen großen Vortheil gebracht, es ist daher gar nicht unwahrscheinlich, daß seitens der deutschen Regierung in eine Herabsetzung gewilligt wird. Entschließt sich die Regierung dazu, so wird auch der Reichstag zustimmen; wegen des Traubenzolles wird der Handelsvertrag mit Italien von der Volksvertretung nicht verworfen werden.

Der 1. Mai bei den Socialdemokraten.

Der internationale Arbeitercongreß in Brüssel hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, daß der 1. Mai ein gemeinsamer Festtag der Arbeiter aller Länder und ein Ruhetag sein soll, „so weit dies durch die Zustände in den einzelnen Ländern nicht unmöglich gemacht wird". Die deutschen Delegirten wollten im Gegensatz zu den früheren Beschlüssen der eigenen Partei und des Pariser Congresses den ersten Sonntag im Mai als Fest- und Ruhetag proclamirt haben, drangen aber damit nicht durch. Die „Jungen" werden mit dieser Haltung der Delegirten wenig zufrieden sein. Im nächsten Jahre wird übrigens der 1. Mai auf einen Sonntag fallen, und so steht einer allgemeinen Feier garnichts im Wege.

Der dritte Congreß der internationalen criminalistischen Vereinigung

ist gestern in Christiania zusammengetreten. Die erste Sitzung eröffnete der Justizminister Quam mit einer Begrüßung der Versammlung im Namen der Regierung. Professor Prinz-Brüssel gab dem Danke der Versammlung für den ihr zu Theil gewordenen freundlichen Empfang Ausdruck. Nachdem der frühere Minister Birch-Reichenwald die Wahl zum Vorsitzenden angenommen hatte, trat die Versammlung in die Berathung der ersten Frage: „Ueber die Regelung der Geldstrafe", ein. Der Berichterstatter Professor v. Liszt-Halle a. S. empfahl eine erweiterte Anwendung der Geldstrafe unter der Voraussetzung einer zweckentsprechenden Umgestaltung des socialpolitischen Standpunktes. An diesen Vortrag schloß sich eine längere Rede des Professors Higerup, welcher am Schlusse die unverkennbaren praktischen Erfolge der criminalistischen Vereinigung hervorhob. Darauf folgte unter Betheiligung Zuckers, Aschrodts und v. Liszt eine eingehende Debatte über die Frage, ob die Geldstrafe bei einzelnen Delicten auszuschließen und bei Uebertretungen als alleinige Strafe einzuführen sei. An der Debatte über die Frage, wie die Geldstrafe im Einzelfalle zu bemessen sei und insbesondere, ob diese Bemessung auf Grundlage der Einkommensteuer zu erfolgen habe, betheiligten sich Seuffert, Franck und v. Liszt. Alsdann wurde die Sitzung auf heute vertagt.

Die dänischen Herbstmanöver.

Nach einer uns aus Kopenhagen zugehenden Meldung verlautet daselbst, daß die dänischen Herbstmanöver, welche in der zweiten Hälfte des nächsten Monats abgehalten werden und an welchen 15 000 Mann Theil nehmen sollten, möglicherweise einen Aufschub bis zum Herbste 1892 erfahren werden. Jedenfalls werde man sich aber an maßgebender Stelle hierzu nur im Falle äußerster Nothwendigkeit entschließen, da gerade den diesjährigen Manövern eine größere Bedeutung zukäme, weil die Truppen bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal in größeren Verbänden mit dem neuen Magazingewehre ausgerüstet werden sollten. Das dänische Magazingewehr wird von den militärischen Autoritäten als ganz vorzüglich bezeichnet und soll dem Mannlicher-Gewehr in nichts nachstehen. Es hat ein Kaliber von 8 Millim. und ist mit losem Magazin ausgestattet.

Ein republikanischer Bischof in Oesterreich.

Die „Neue Freie Presse" glossirt einen kürzlich von einem ungarischen Blatte wiedergegebenen Ausspruch des Bischofs Stroßmayer von Diakovar, daß in fünfzig Jahren keine Krone mehr in Europa existiren und das russische Volk das beste republikanische Element abgeben werde. Diese Aeußerung würde, wie das Blatt meint, keine große Bedeutung besitzen, wenn Bischof Stroßmayer mit seiner Gleichgiltigkeit gegen das monarchische Princip isolirt dastände. Aber die von dem Cardinal Lavigerie ausgegebene Losung, daß die Kirche keiner Staatsform den Vorzug vor den andern gebe; der Anschluß des Bischofs von Grenoble an dieses Bekenntniß; die höfliche Abweisung, welche die französischen Monarchisten mit ihrer Beschwerde darüber in Rom erfahren; endlich der Friedensschluß der Kirche mit der französischen Republik — alle diese Thatsachen stellen den von den clericalen Parteien verbreiteten und in großen Kreisen festgewurzelten Glauben, daß Thron und Altar zusammengehören, daß die Monarchie ihr einziges festes Fundament in einer mächtigen Kirche finde, immer mehr als Aberglaube hin. Gerade in Oesterreich, in welchem von clericaler Seite wieder die confessionelle Schule angestrebt werde, müsse auf diesen Sachverhalt besonders hingewiesen werden. „Wenn ein unter dem milden, der Kirche wohlgeneigten Habsburg'schen Scepter sein Amt ausübender Bischof der Ansicht huldigt, in fünfzig Jahren werde ganz Europa republikanisch sein, welche Bürgschaft vermag die Kirche dem Staate zu gewähren, daß eine von ihr geleitete Schule ein Hort monarchischer Gesinnung sein werde?" Gewiß theile der österreichisch-ungarische Episcopat die Ansichten Stroßmayers nicht, aber dessen Methode, den Slavismus als kirchlichen Hebel zu gebrauchen, stehe auch nicht vereinzelt in der Monarchie da. „Seine republikanische Prognose wird schwerlich viele Gläubige in Oesterreich finden, aber nicht eben wegen der Bürgschaften, welche der Episcopat und der Clerus der Monarchie zu gewähren vermag. Hätte nicht glücklicherweise die Dynastie ganz andere und tiefere Wurzeln im Volke geschlagen, so wäre es um die Monarchie übel bestellt. Schlimm genug, daß es einen katholischen Bischof giebt, der in seinem blinden Eifer nicht bloß seine Pflicht als Staatsbürger vergißt, sondern die nächstliegenden Thatsachen übersieht."

Umtriebe auf Kreta.

Nach einer Meldung der „Agence de Constantinople" benachrichtigte der Gouverneur von Kreta die Pforte, daß neuerdings unter der Bevölkerung der Insel eine gewisse Erregung Platz greife, die auf Umtriebe des kretensischen Comités in Athen zurückzuführen sei.

Die Schlacht von Vina del Mar.

Die Kämpfe bei Vina del Mar sind bisher noch nicht entschieden. Aus Valparaiso ist schon telegraphisch gemeldet worden, daß die eintretende Dunkelheit den Kampf, der den ganzen Sonntag über mit großer Heftigkeit hin und her gewogt hatte, zum Stillstand gebracht hat, ohne daß es zur Entscheidung gekommen wäre. Beide Heere fochten mit der größten Tapferkeit. Man kann die Hitze des Kampfes ermessen, wenn man bedenkt, daß von den 20 000 Kämpfern 3000 getödtet und verwundet wurden. Balmaceda hat selbst den Befehl übernommen und jeden Soldaten bis auf den letzten Mann an die Front geschickt. Er hat 13 000 Mann, während die Aufständischen nur 7000 Mann besitzen. Hinter der Linie der Regierungstruppen liegt das Fort Callao, dessen schwere Geschütze in dem Treffen vorzügliche Dienste gethan haben, sowohl gegen das feindliche Landheer, wie gegen die Schiffe des Congresses. Beide Armeen blieben bis zum Montag in ihren Positionen und trafen ununterbrochen Vorkehrungen für den Entscheidungskampf. Die Vertheidigungslinie der Truppen Balmacedas wurde unter dem Schutze der Kanonen des Forts Callao stark verschanzt. Bei Anbruch des Morgens wurde die Erneuerung des Kampfes erwartet, doch schien kein Theil in der Lage zu sein, die Offensive zu ergreifen, so daß eine Waffenruhe eintrat, ohne daß jedoch die Truppen den Tag über unthätig gelegen hätten, Recognoscirungs-Abtheilungen der Congreßarmee durchstreiften die Gegend nach Lebensmitteln. Eine derselben zerstörte den Bahndamm bei Salto. Die Regierungstruppen befestigten inzwischen ihre Linien derart, daß ein erfolgreicher Versuch der feindlichen Truppen, sich im Rücken der Stadt Valparaiso festzusetzen, ausgeschlossen erschien. Man glaubt, daß der die Congreßtruppen commandirende General Canto eine Flankenbewegung versuchen werde. Das Vorhaben des Generals, die mit schweren, von Veteranen bedienten Geschützen besetzte Befestigungslinie der geübten, wohlgerüsteten und an Zahl vielleicht überlegenen Truppen Balmacedas im Nordwesten von Valparaiso zu durchbrechen, wird für ein außerordentlich schwieriges Unternehmen gehalten. Unter den ausländischen Seeoffizieren herrscht die Meinung, daß der Plan gelingen werde, falls Canto, ein General, der sich in dem Kriege mit Peru große Verdienste erworben hat, und die Gegend kennt, im Stande ist, einige schwere Geschütze auf die Hügel hinter der Stadt hinaufzuschaffen; denn damit würde er eine Stellung erlangen, die nicht nur unangreifbar wäre, sondern ihn auch in den Stand setzte, die Stadt zu beschießen, das Fort Callao zu isoliren und dasselbe hierdurch in seine Gewalt zu bringen. Natürlich könnte diese Flankenbewegung nicht ohne ebenso heiße Kämpfe, wie diejenigen vom Freitag und Sonnabend, ausgeführt werden. In Valparaiso herrscht vollkommene Stille. Alle Geschäftshäuser, Behörden und Läden sind geschlossen. Wer es nur vermochte, hat die Stadt verlassen; nur wenige Menschen sind auf den Straßen zu sehen. Der Torpedokreuzer der Regierung, „Almirante Lynch", unterstützt die Artillerie der Forts in der Abwehr der feindlichen Kreuzer, um diese an der Landung von Truppen zu hindern.

Deutschland.

Berlin, 25. August. Die Kaiserin Friedrich wird nach der Londoner „Allg. Corr.", in diesem Herbst nicht, wie ursprünglich geplant, Schottland besuchen, sondern sich um die Mitte Oktober auf einige Monate nach Italien begeben.

* **[Kaiser Wilhelm-Denkmal.]** Wie nach der „Nat.-lib. Corr." verlautet, hat der Kaiser durch Cabinetsordre verfügt, daß die vier in den engeren Bewerb um das National-Denkmal für weiland Kaiser Wilhelm I. eingetretenen Künstler außer dem festgesetzten Preis von je 4000 Mark noch je 12 000 Mark aus dem Preisfond für das Denkmal gezahlt erhalten. Demnach hat nicht bloß Herr Bildhauer Hilgers, wie zunächst verlautete, die genannten Beträge bekommen. Eine Entscheidung über die Ausführung des Denkmals ist noch nicht getroffen.

* **[Fürst Bismarck und Kaiser Friedrich.]** Die Münchener „Allg. Ztg." fährt fort, über den Fürsten Bismarck inspirirte Mittheilungen zu machen. Das Blatt schreibt:

„Wir möchten diesen Anlaß (eine Polemik mit der „Frankf. Ztg.") benutzen, um die Mittheilung eines englischen Schriftstellers zu berichtigen, welcher kürzlich ein Buch über Kaiser Wilhelm II. veröffentlicht hat, allerdings leider auf der Basis der freisinnigen (?) Legenden aufgebaut. Der Autor erzählt darin, daß, als der Kronprinz im Frühling 1887 von der ergebnißlosen Kur in Ems in Kenntniß der Natur seines Leidens nach Berlin zurückgekehrt sei, er dort eine Thronentsagung unterzeichnet habe, in welcher er für den Fall, daß er seinen Vater überlebe, zu Gunsten seines ältesten Sohnes auf den Antritt der Regierung verzichtete. Außer dem Kronprinzen hätten nur Kaiser Wilhelm I., der jetzige Kaiser und Fürst Bismarck von diesem Schriftstück gewußt, welches der Kanzler in das Hausarchiv niedergelegt habe. Erst später habe die Kronprinzessin dagegen Einspruch erhoben. Diese ganze Geschichte ist erfunden. Der hochselige Kaiser Friedrich hat weder jemals eine Thronentsagung unterzeichnet, noch ist ihm eine solche von irgend einer Seite zugemuthet worden. Fürst Bismarck hätte auch aus politischen Gründen dazu um so weniger Veranlassung gehabt, als er sich mit dem Kronprinzen vollkommen im Einklang wußte. Als der Gesundheitszustand Kaiser Wilhelms I. im Jahre 1885 Anlaß zu ernsten Besorgnissen bot, berief der Kronprinz den damaligen Reichskanzler nach Potsdam und richtete an ihn die Frage, ob er im Falle eines Thronwechsels in Dienst bleiben werde. Fürst Bismarck erklärte sich dazu unter zwei Bedingungen bereit: Keine Parlamentsregierung und keine auswärtigen Einflüsse in der Politik. Der Kronprinz erwiderte mit einer entsprechenden Handbewegung: Kein Gedanke daran! — Dieser uns bestbezeugte Hergang dürfte hinreichen, um die freisinnige, auch in das Ausland übergegangene Legende zu entkräften, als habe Kaiser Wilhelm II. durch den Bruch mit dem Fürsten nur ein Vermächtniß seines Vaters ausgeführt. Im Gegentheil war wohl dem Fürsten Bismarck selbst kein Zweifel darüber, daß die Amtsführung für ihn unter Kaiser Friedrich, der ein Zeit- und Kampfgenosse unseres geschichtlichen Werdens seit 1848 war, nachdem einzelne gegensätzliche Anschauungen der Vergangenheit längst überwunden waren (?), eine ungleich leichtere sein würde, als unter einem jungen Monarchen, der jene Zeit des Kampfes und Werdens nicht mit durchlebt hat und dessen geschichtliches und politisches Urtheil dementsprechend vielfach anders geformt sein muß."

Richtig ist hierin, daß Kaiser Friedrich niemals eine Thronentsagung unterzeichnet hat. Ob man

ihm freilich auch niemals eine solche zugemuthet hat, ist eine andere Sache. Im übrigen kann Fürst Bismarck bezüglich seines Verhältnisses zu Kaiser Friedrich nachträglich erklären lassen, was er will: Die Ueberzeugung wird er bei Niemandem, der den Kaiser Friedrich gekannt, erschüttern können, daß derselbe, wenn er gesund gewesen wäre, den Fürsten Bismarck nicht einmal so lange als Reichskanzler geduldet haben würde, wie Kaiser Wilhelm II.

* **[Herr v. Brandt]**, deutscher Gesandter in Peking, wird, wie die „Saaleztg." wissen will, im nächsten Frühjahr abberufen und durch einen anderen Diplomaten ersetzt werden. Von der chinesischen Regierung werde der Gesandte jetzt geradezu feindselig behandelt.

* **[Antisemitisches.]** Der Abgeordnete **Boeckel** denuncirt im „Reichsherold" den Prof. Strack wegen seines Buches „Der Blutaberglaube bei Christen und Juden" als Judenschützer. Und dabei ist Strack orthodoxer evangelischer Theologe und Ehrenmitglied des antisemitischen „Vereins deutscher Studenten"!! — Herrn Boeckels Autorität in der Frage des „Ritualmordes" ist bekanntlich der katholische Professor Rohling. Weist man aber auf die Schimpfereien des Letzteren über den Protestantismus hin, dann sagt Boeckel: „Dieser Herr geht die antisemitische Volkspartei gar nichts an".

* **[Volkskochschulen]** in Verbindung mit den Volksküchen zu errichten, plant eine Gesellschaft von Volksfreunden in Berlin, der sich als erfahrene Beiräthe auch einige Gasthofsbesitzer angeschlossen haben. In der Begründung, welche diese Gesellschaft in einem Rundschreiben giebt, wird auf England hingewiesen, wo solche Schulen schon bestehen und Nutzen stiften.

* **[Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften.]** Im Reichs-Versicherungsamte beschäftigt man sich gegenwärtig mit der Zusammenstellung, der von den einzelnen Berufsgenossenschaften eingesandten Rechnungsergebnisse auf das Jahr 1890. Die Zusammenstellung darf deshalb ein erhöhtes Interesse beanspruchen, weil sie sich auf das erste Volljahr der Thätigkeit sämmtlicher landwirthschaftlicher Berufs-Genossenschaften erstreckt. Von ihnen und den gewerblichen Genossenschaften sind für Unfälle im genannten Jahre nahezu 20 Millionen Mark Entschädigungen gezahlt worden.

* Aus **Breslau** meldet man der „Volksztg.": Der Magistrat hat angesichts der drohenden Situation statistische **Ermittelungen** über die lokalen **Theuerungsverhältnisse** angeordnet.

Remscheid, 23. August. Wie im ganzen bergischen Industriebezirk, so herrscht auch hier **Arbeitsmangel** und bei den beschäftigungslosen Arbeitern großer Nothstand. Die Stadtverordneten-Versammlung wird in einer der nächsten Sitzungen die Sache erörtern und entsprechende Hilfsmittel beschließen.

Kassel, 25. August. Landrath **v. Trott** zu Solz wurde heute vom Ministerialdirector, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Bartsch in sein neues Amt als **Consistorialpräsident** eingeführt.

Kiel, 24. August. Die **Herzogin Ferdinand von Schleswig-Holstein**, die Schwester der Kaiserin, ist gestern in Grünholz von einem Knaben glücklich entbunden worden.

Schwerin, 25. August. Der **Großherzog** hatte wieder mehr Athemnoth. Gleichwohl ist das Befinden nach einem erquickenden Schlaf ein recht gutes. Die Lähmung ist unverändert, eine Zunahme der Kräfte ist nicht bemerkbar.

Riesa i. Sachs., 23. August. Dem **socialdemokratischen Redacteur** Aug. Diehl von dem hierselbst erscheinenden „Volksfrd." ist neuerdings von dem bairischen Bezirkscommando I. in München auf seinen Antrag hin eröffnet worden, daß er aus der Kategorie der mit dem Rechte zur Führung des Offizierstitels und mit der Erlaubniß zum Tragen der Offiziersuniform verabschiedeten **Offiziere entlassen** worden ist. Auch der Redacteur **Dr. Gradnauer** von der socialdemokratischen „Sächs. Arbeiterztg." in Dresden war bis vor kurzem Reservelieutenant.

Stuttgart, 25. August. Der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet, daß das **Allgemeinbefinden des Königs**, nachdem am 17. d. ein heftiger Fieberanfall zum letzten Male aufgetreten sei, sich bei besserem Schlaf und Appetit gehoben habe. Der König konnte nach längerer Unterbrechung gestern zum ersten Male nach der Tafel wieder auf kurze Zeit im Empfangssaale erscheinen.

Kissingen, 25. August. Heute Vormittag fand hier die Einweihung des von den Einwohnern der Stadt Kissingen gestifteten, von Professor Knoll in carrarischem Marmor ausgeführten **Denkmals König Ludwigs I.** statt. Der Vorstand des Comités, Hofrath Dr. Dietz, übergab das Denkmal dem Vertreter der Staatsregierung, Grafen Luxburg.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. August. Der **Fürst von Montenegro** stattete gestern dem **Grafen Kalnoky** einen längeren Besuch ab. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 25. August. Der Ministerpräsident **Freycinet** wird wahrscheinlich heute im Laufe des Abends oder morgen hierher zurückkehren. Die zur Theilnahme an den großen **Manövern** bestimmten Truppen haben heute den **Marsch** begonnen. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 25. August. Der „Agence Balcanique" zufolge erhielt die bulgarische Regierung Nachrichten über **Truppenansammlungen an der serbischen Grenze** und wandte sich an die serbische Regierung mit der Bitte um Aufklärung. Die serbische Regierung ertheilte beruhigende Versicherungen. (W. T.)

Von der Marine.

* Der Kreuzer **„Bussard"** (Commandant Corvetten-Capitän Gertz) ist am 25. August cr. in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigt am 27. dess. Monats nach Port Said in See zu gehen.

* Das Kanonenboot **„Iltis"** (Commandant Corvetten-Capitän Ascher) beabsichtigt Chefoo am 27. August cr. zu verlassen und nach Ningpo in See zu gehen.

Am 27. August: S.-A. 4.59, S.-U. 7.3. **Danzig, 26. Aug.** M.-A. 10.25, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 27. August: und zwar für das nordöstliche Deutschland.
Wolkig, angenehm, theils heiter, leichte bis frische Winde. Strichweise Regen.

Für Freitag, 28. Juli:
Vielfach heiter, sonst wolkig; ziemlich warm. Strichweise starke Regenfälle.

Für Sonnabend, 29. August:
Veränderlich, strichweise Regen; leichte Winde. Temperatur wenig verändert.

* **[Vom Kaiser.]** Bei seinem Besuch in Thorn am Montag ließ Herr Oberpräsident v. Goßler, wie gestern schon gemeldet ist, sich im Rathhause die Mitglieder der städtischen Behörden vorstellen, an welche er eine kurze Ansprache richtete. In derselben hat Hr. v. Goßler, wie heute die „Thorner Zeitung" nachträglich berichtet, hervorgehoben, daß alle Berichte, namentlich in ausländischen Zeitungen, über einen ungünstigen **Gesundheitszustand Sr. Majestät** völlig unwahr seien. Er habe am Sonntag die Ehre gehabt, an der kaiserlichen Tafel Sr. Majestät gegenüber zu sitzen und von ihm in eine Unterhaltung gezogen zu werden, und er könne mit Freude constatiren, daß des Kaisers Gesundheit eine frische und kräftige sei. Wahrscheinlich werde der Kaiser im künftigen Jahre **Marienburg einen Besuch abstatten** und dann zugleich die **Provinz bereisen.**

* **[Abfahrt zum Manöver.]** Heute Morgen fuhr in zwei Sonderzügen das Infanterie-Regiment Nr. 128 zum Manöver nach Stolp ab. Die Abfahrt sollte ursprünglich vom Legethorbahnhofe erfolgen, mit Rücksicht auf den großen Getreideverkehr war jedoch der Güterbahnhof vor dem Olivaer Thor zur Verladung bestimmt worden. Unter dem Scheine von zwei Olew Vapor-Lampen und mehreren Petroleumfackeln erfolgte in der Nacht die Verladung des Gepäckes, und beide Züge, von denen der erste das 1. und 2. Bataillon, sowie den Regimentsstab, der zweite das 3. Bataillon enthielt, fuhren fahrplanmäßig um $4^1/_2$ und $5^1/_4$ Uhr Morgens über Zoppot nach Stolp ab. Heute Vormittag um 8 Uhr 50 Minuten passirte den Hohethorbahnhof ein Sonderzug, der das 1. und 2. Bataillon und den Regimentsstab des Infanterie-Regiments Nr. 18 (v. Grolmann) aus ihrer Garnison Osterode nach Lauenburg brachte. Der erste Zug hatte nur wenige Minuten Aufenthalt, während für den zweiten Zug, der 11 Uhr 25 Minuten eintreffen sollte, aber nicht unbedeutend verspätete, eine halbstündige Erfrischungspause auf dem Hohethorbahnhofe vorgesehen war.

* **[Schießübungen.]** Nach einer Mittheilung des Herrn Polizei-Directors an das Vorsteheramt der Kaufmannschaft sollen **Montag**, den 31. d., Vormittags von 8 bis 12 Uhr, auf dem Anschießstand vor der Möwenschanze Laffetten auf Haltbarkeit angeschossen werden. Es kommen nur blindgeladene Geschosse zur Verwendung. Die Schußweite beträgt etwa 7000 Meter.

* **[Die Getreidezufuhr aus Rußland]** ist auch heute, am letzten Tage vor Eintritt der Sperre, sehr groß, so daß die Anstrengungen zur Bewältigung derselben noch erhöht werden mußten. Gleich großer Andrang herrscht an allen Grenzübergangsplätzen. Bei Eydtkuhnen standen vorgestern Abend über 300 Waggons mit Roggen, die der Umladung nach Deutschland harrten, während noch 800 Waggons telegraphisch angemeldet waren.

* **[Sturmwarnung.]** Ein heute Mittags $11^1/_4$ Uhr hier angekommenes Telegramm der deutschen Seewarte meldet: Ein tiefes barometrisches Minimum im Nordwesten verursacht an der deutschen Nordsee stürmische Süd- und Südwestwinde, deren Ausbreitung ostwärts wahrscheinlich ist. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

* **[Zwei neue Fernsprechlinien]** Berlin-Posen-Bromberg-Königsberg und Berlin-Schneidemühl-Dirschau-Danzig-Elbing-Königsberg sollen der „Neumärk. Zeitung" zufolge in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Beide Linien sollen über Landsberg a. W. geführt werden.

* **[Kreistag.]** Der Kreistag des Kreises Danziger Höhe ist behufs Vornahme der Wahl von 6 Mitgliedern und ihrer Stellvertreter zu der neuen Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission auf den 12. September einberufen worden.

* **[Polnischer Katholikentag.]** Das Programm zu der im Gegensatz zu der Danziger Katholiken-Versammlung am 27. September in Thorn stattfindenden Versammlung der polnischen Katholiken wird im „Pielgrzym" wie folgt angekündigt:
Decan Polomski-Briesen „über den Nutzen katholischer Versammlungen", Pfarrer v. Poblotzki-Kokoschken über „das Verhältniß der Kirche zu dem Staate und die Unabhängigkeit des Papstes von der weltlichen Macht", Domherr Neubauer Pelplin über „das Schulwesen", Abg. Dr. Dziembowski-Posen „über den Rest des Culturkampfes bezw. unbedingte Rückkehr der Jesuiten", Syndicus Dr. Mizerski-Pelplin „über die Bedeutung und den Einfluß der Presse", Pfarrer Szolowski-Judzyn und Geistlicher Litz-Bochum über „die Auswanderung der polnischen Arbeiter".

* **[Personalien beim Militär.]** Der Vicefeldwebel Neumann vom Landwehrbezirk Königsberg ist zum Secondlieutenant der Reserve des Grenadier-Regiments König Friedrich I. in Danzig, der Vicefeldwebel Steege vom Landwehrbezirk Metz zum Secondlieutenant der Reserve des 128. Infanterie-Regiments, der Premier-Lieutenant Erß vom Landwehrbezirk Konitz zum Rittmeister, der Second-Lieutenant Wenzel vom Landwehrbezirk Graudenz zum Premier-Lieutenant, der Vicewachtmeister Schlegel vom Landwehrbezirk Stolp zum Second-Lieutenant im Trainbataillon Nr. 17 ernannt; dem Second-Lieutenant Richter vom Landwehrbezirk Danzig der Abschied bewilligt.

* **[Beförderung.]** Der Gerichtsschreibergehilfe Heymann bei dem Amtsgerichte in Danzig ist zum Gerichtssecretär bei dem Amtsgerichte in Flatow ernannt worden.

* **[Unfälle.]** Der Arbeiter Karl A. aus Neufahrwasser stürzte gestern daselbst während des Löschens von Kohlen in den Schiffsraum hinab und erlitt hierbei eine Zerquetschung der Unterlippe. — Der Stellmacher Karl S. von hier gerieth gestern während der Arbeit in der kgl. Artillerie-Werkstatt mit der linken Hand unter eine Bandsäge und erlitt bedeutende Schnittwunden. Beide Verunglückte wurden nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube gebracht.

* **[Feuer.]** Heute Nacht, kurz nach 2 Uhr, wurde die Feuerwehr nach der chemischen Fabrik von E. Pfannenschmidt gerufen, wo das Dach eines Schuppens, in welchem die Gasreinigungsmasse aufbewahrt wird, in Brand gerathen war. Obwohl der Schuppen aus Holz gebaut ist, gelang es, das Feuer bald zu bewältigen, so daß nur das Dach abgebrannt ist. Gegen 4 Uhr konnte die Feuerwehr wieder abrücken und auch die zurückgelassene Feuerwache ist gegen Morgen eingezogen worden. Der Betrieb wird durch den Brand nicht beeinträchtigt. Die in dem Schuppen aufbewahrte Gaserde hat durch den Brand nur wenig gelitten.

* **[Demolirung.]** Der Zimmergeselle Richard L., welcher erst kürzlich 6 Monate Gefängniß wegen Körperverletzung verbüßt hat, kam gestern Nachmittags zu der Hökerin R. in der Jungferngasse und verlangte unter Drohungen Getränke. Als ihm dieselben verweigert wurden, schlug er 5 Fensterscheiben ein. L. wurde später in der Tischlergasse angetroffen und verhaftet.

* **[Messer-Affäre.]** Als Theilnehmer an der schon gemeldeten Messer-Affäre in Neufahrwasser, bei welcher der Schmiedegeselle Ernst Winkler erstochen, der Schlossergeselle Walluth verwundet wurde, sind der Schiffszimmermann Neuwaldt und der Schuhmacherlehrling Robert Gotzki verhaftet und heute in das hiesige Centralgefängniß abgeliefert worden. Die gerichtliche Section der Leiche des Ermordeten wird heute oder morgen erfolgen. Der Streit, welcher schließlich mit Messern auf der Straße ausgefochten wurde, war Sonntag Abend in einem Tanzlokal entstanden.

[Polizeibericht vom 26. August.] Verhaftet: 4 Personen, darunter 1 Lehrling wegen Körperverletzung, 1 Zimmermann wegen Sachbeschädigung, 1 Obdachloser. — Gestohlen: ein Portemonnaie, enthaltend 88 Mark, 1 Jaquet. — Gefunden: 1 weißes Taschentuch mit Papieren.

k. **Zoppot**, 26. August. Die hier seit einigen Jahren bestehende **landwirthschaftliche Winterschule** wird am 19. Oktober wieder eröffnet werden. — Während die bei der Katastrophe am 8. August verunglückten vier Personen nunmehr sämmtlich in den Schoß der Erde gebettet sind, hat man von dem **gekenterten Boot des „Zieten"** auch bis jetzt noch keine Spur zu entdecken vermocht. Die Strandwärter sind daher aufgefordert worden, auf etwa antreibende Bootstrümmer zu achten und von etwaigen Funden Anzeige zu machen. — In unserem **Sommertheater**, dessen Saison zu Ende geht, findet am morgenden Donnerstag wieder eine Benefizvorstellung statt, und zwar für Helene Schäffer, eine viel beschäftigte Hauptdarstellerin. Die Benefiziantin, deren Ehrenabend die Besucher dieses Theaters wohl zahlreich versammeln wird, hat das Volksstück „Marianne, ein Weib aus dem Volke", gewählt.

w. **Elbing**, 25. August. Im Laufe des vorigen und im Anfang dieses Jahres wurden in den Kreisen Marienburg, Stuhm und Marienwerder eine große Anzahl von **Diebstählen und Raubanfällen** verübt, ohne daß man der Thäter habhaft werden konnte. So erfolgte am 22. Februar 1890 bei dem Lehrer Pätsch in Rembaschewo ein Einbruchsdiebstahl, bei welchem außer einer Geige Kleider und Werthsachen gestohlen wurden. Im Mai, Juni und Juli sind eine Reihe von Getreide- und Viehdiebstählen in den verschiedensten Gegenden um Marienburg ausgeführt, im August mehrfach Fußgänger und Wagenreisende angehalten und beraubt worden. Im Dezember steigerte sich die Zahl der Diebstähle derartig, daß selten ein Tag verging, ohne daß nicht irgendwo die Kunde von einem neuen Einbruch laut wurde. In der Nacht vom 5. zum 6. Dezember wurden u. a. dem Gastwirth Grodbeck zu Schroop Kleider, Gänse und Materialwaaren im Werthe von ca. 600 Mk., am 11. Dezember dem Gastwirth Wölke zu Dt. Damerau Waaren und Geld im Werthe von etwa 30 Mk. und gleichzeitig dem Lehrer und dem Gastwirth in Grünhagen Hühner und Holz gestohlen. Am 12. Dezember machte der Gutsbesitzer Ziem zu Willenberg die Entdeckung, daß in einem Nebengebäude seiner Behausung ein Fenster ausgehoben, ein Schrank erbrochen und Gold- und Silbersachen im Werthe von über 400 Mk. entwandt seien. Eine Zeit lang schienen dann die Räubereien aufzuhören, bis am 24. Dezember ein äußerst frecher Bodendiebstahl bei dem Lehrer Pohlmann zu Kunzendorf verübt und Kleider, Betten, Wäsche und andere Gegenstände im Gesammtwerthe von 700 Mk. gestohlen wurden. In der Neujahrsnacht kamen drei Einbrüche in Kalthof vor, nämlich bei dem Stellmacher Schröter und den Kaufleuten Joost und Esau. Am 4. Januar fand der Kaufmann Rempel in Marienburg seine Ladenkasse um den Inhalt von 53 Mk. geplündert. Schließlich ist noch ein Einbruchsdiebstahl in die katholische Kirche zu Lauenburg versucht worden, der endlich zur Entdeckung der gewerbsmäßigen, abgefeimten Ausüber aller dieser Räubereien führte. Es wurden zunächst der Zimmermann Bliß und der Schuhmacher Focklein, beide aus Marienburg, verhaftet, denen vorläufig nur der versuchte Einbruch in die Kirche zu L. nachgewiesen werden konnte. Am 24. Februar erfolgte in Karthaus die Verhaftung des Rädelsführers der Spitzbubengesellschaft, des berüchtigten Schneidergesellen Felix Baranowski, der bereits häufig vorbestraft ist und schon früher unter fremden Namen Schwindeleien und Räubereien in der Provinz verübt hat. Gleichzeitig wurde der Arbeiter Franz Zilinski aus Marienburg festgenommen. Die Festnahme dieser Spitzbuben führte zur Entdeckung der Hehlerinnen Golombiewski, Grczelewski, Kruppke, Bliß und Wischkowski, von denen die vier ersten in Marienburg und die letzte in Königsberg ansässig sind. Diese Frauen haben den Dieben Unterkommen und Schlupfwinkel gewährt und die gestohlenen Gegenstände in Geld umgesetzt. Die saubere Verbrechergesellschaft stand heute vor der hiesigen Strafkammer und wurde aller aufgezählten Verbrechen für schuldig befunden. Baranowski, der den Stempel des Verbrechens auf der Stirne trägt, wurde nach dem höchsten zulässigen Strafmaß zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Zilinski erhielt 6, Bliß, der während der Verhandlung einen Selbstmordversuch durch Oeffnen der Pulsader vornehmen wollte, 5 Jahre Zuchthaus, Focklein 1 Jahr 3 Monate Gefängniß. Von den angeklagten Frauen erhielten Golombiewski 5, Bliß 4, Grczelewski und Kruppke 2 Jahre, Wischkowski 10 Monate Gefängniß. Außerdem wurde der Fleischer Georg Sendowski aus Dirschau, welcher ein gestohlenes Schwein der Bande abgekauft hat, mit zwei Monaten Gefängniß bestraft.

Lauenburg, 26. August. (Privattelegramm.) Der zu heute anberaumten Versammlung des Allgemeinen deutschen Bauern-Vereins in Lauenburg waren **sämmtliche Lokale entzogen** worden. Die letzte Ankündigung der Versammlung wurde vom „Lauenburger Kreisblatt" nicht aufgenommen, das Anschlagen von Plakaten in der Stadt verboten. Nur das „Hotel de Stolp" hatte schließlich Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, die aber sehr klein waren. Hier hatte der „Bauernbund" **vor Eröffnung der Versammlung die Zimmer besetzt** und ließ weder den Vorstand noch sonstige Redner zu Wort kommen. Lärmend nahmen die Mitglieder des „Bauernbundes" die Zimmer in Beschlag und ließen die Mitglieder des Bauernvereins, welche diese Zimmer gemiethet hatten, nicht hinein. Die Versammlung blieb daher resultatlos.

W. **Stolp**, 25. August. In dem großen Saale des Schützenhauses fand heute Mittags die General-Versammlung des **Allgemeinen Deutschen Bauern-Vereins** zu Stolp statt, über deren Verlauf schon ein Telegramm gestern kurz berichtet hat. Die Redner-Bühne war mit dem Bildniß des Kaisers, grünen Bäumen und Blattpflanzen schön geschmückt. Die Versammlung war von mehr als 500 bäuerlichen Besitzern besucht, denen sich ca. 300 Städter als Zuhörer zugesellt hatten. Auch der gegnerische „Bauernbund" war durch seinen Führer mit einer kleinen Schaar von Anhängern vertreten. Die Reichstagsabgeordneten Fr. Wisser-Windischholzhausen und Thomsen-Dithmarschen waren anwesend. Zunächst begrüßte Herr Wisser als Präses des Hauptvereins die Versammlung. Herr Thomsen, als erster Redner, trat den Angriffen der Gegner auf den Bauernverein entgegen. Derselbe habe keine andere Tendenz, als für das Wohlergehen des Bauernstandes einzutreten. Allerdings stehe er dabei in scharfem Kampfe gegen den Feudalismus. Wenn man von gegnerischer Seite behaupte, der Verein sei ein demagogischer, so sei das grundfalsch, es ist der reine Patriotismus, der wahre deutsche Sinn, welchen der Verein verfolgt. Alle anderen Behauptungen sind Verleumdungen. Das Ziel des Vereins ist die Stärkung des Vaterlandes und Gerechtigkeit in allen Sachen; wir wollen gleiches Recht für alle Bürger und auch für den Bauern. Hr. Wisser verliest hierauf eine Aufforderung aus der „Zeitung für Hinterpommern" „An die nicht freisinnigen echten pommerschen Bauern!", welche von Angriffen auf Wisser und den Bauernverein strotzt, und polemisirte scharf gegen die darin enthaltenen Verdächtigungen. Herr **Latotzki**-Bartin wandte sich gegen die thörichte Behauptung, der Bauernverein sei socialdemokratisch. Socialdemokratische Anschauungen zu hegen, verbiete ihm schon seine Scholle. Wir wollen keineswegs zu allem „Nein" sagen, wir wollen „Ja" sagen, wo es für den Staat nützlich, wo es heilsam ist, wir werden aber auch „Nein" sagen, wo es nothwendig erscheint, wir wollen aber nicht den Großgrundbesitzern das bisher inne gehabte Vorrecht belassen, denn das Blut der Bauernsöhne ist ebenso für das Vaterlant geflossen, wie das der Großgrundbesitzer. Redner wünscht lebhaft den Frieden zwischen Bauern und Großgrundbesitzern, das dürfe die Bauern aber doch nicht hindern, für ihre Interessen einzustehen. Wir Bauern haben bis jetzt **stets conservativ gewählt, aber wir sind dabei sehr schlecht fortgekommen,** deshalb werden wir uns jetzt anderwärts umsehen. In einem sehr beifällig aufgenommenen Vortrage besprach Herr Wisser dann die Forderungen des Bauernstandes. Früher waren es echte Edelleute, welche die Leibeigenschaft aufhoben, heute könnte man solche Edelleute aber wie Diogenes mit der Laterne suchen. — Die Gegner griffen auch mehrfach in die Debatte ein und es entstand dabei öfter lebhafte Unruhe, doch lehnte die Versammlung mit größter Beharrlichkeit den gegnerischen Einfluß auf ihre Entschließungen ab. Herr Rittergutsbesitzer Braunschweig-Wollin, der Vorsitzende des conservativen Vereins, bat namentlich um Einigkeit zwischen Bauern und Großgrundbesitz. Hr. Thomsen erwiderte, daß die pommerschen Edelleute und ihre Vorfahren dafür gesorgt hätten, daß Pommern entvölkert ist und die Bauern es nicht wagten, öffentlich zu sprechen. Es sei niemals Absicht des Bauern-Vereins gewesen, zwischen den Großgrundbesitzern und Bauern eine Kluft zu bilden, der Verein wolle aber dem Bauernstand eine Stellung verschaffen, welche ihn befähige, für sich selbst zu sorgen. Redner bat, für den Wahlkreis Stolp-Lauenburg, welcher eine starke Bauernbevölkerung hat, und jetzt vor einer Reichstagswahl steht, einen geeigneten Mann aus der Mitte des Bauernstandes in den Reichstag zu schicken, der letzteren voll und ganz vertreten könne. Ein solcher Mann sei Herr **Dau-Hohenstein**, und diesen empfehle er, worauf reicher Beifall erfolgte. Bei der nun vorgenommenen Abstimmung erklärten sämmtliche Anwesenden gegen nur drei Stimmen sich für die Candidatur des Herrn Dau, und es wurde dieser als Candidat droclamirt. Herr Dau stellte sich nun der Versammlung vor und versprach, nach Kräften für die Bauernsache einzutreten. Mit dreimaligem Hoch auf die Herren Thomsen, Wisser und Dau wurde die Versammlung geschlossen. Die Sache des Bauernvereins dürfte durch diese in voller Ordnung verlaufene Versammlung in Pommern wesentliche Fortschritte gemacht haben.

Pr. Holland, 24. August. Auf der ehemaligen Domäne **Weeskenhof** ist in diesen Tagen abermals der **Milzbrand** (bereits zum dritten Male wiederkehrend) aufgetreten, trotzdem es nicht an Vorsichtsmaßregeln gefehlt hat, welche diese Wiederkehr zu verhindern geeignet waren. In den ersten beiden Jahren fielen nicht weniger als 30 zumeist sehr werthvolle Rinder und in vergangener Woche sind erneut 2 Stück verendet, andere 5 erkrankte Thiere standen gestern unter Beobachtung und in Behandlung des Kreisthierarztes. (Elb. Z.)

Insterburg, 25. August. Die hiesige Firma Haasler u. Braunschweig, Inhaberin einer Schneidemühle und Dampf-Mahlmühle, hat, wie die „Pr.-Litt. Ztg." meldet, ihre **Zahlungen** eingestellt. Zum Concursverwalter sei der Kaufmann Gluth von hier ernannt worden.

Y **Bromberg**, 25. August. Zur Theilnahme an den **Cavallerie-Manövern**, welche gegenwärtig bis zum 27. d. M. jenseits der Weichsel zwischen Ostrometzko und Kulmsee stattfinden, ist heute die 7. Infanterie-Brigade (129. Infanterie-Regiment und 34. Füsilier-Regiment) mit Ausnahme zweier Compagnien, welche morgen nachfolgen, nach Ostrometzko rc. ausgerückt. Die Truppen beziehen Alarmquartiere. Das Entscheidungstreffen erfolgt morgen bei Kulmsee. Die Westarmee, das ist die Cavallerie-Division, welche bei Fordon ihre Uebungen hatte, wird von der Ostarmee, der Cavallerie-Division im Bereiche des 17. Armeecorps, zurückgedrängt und zwar bis Neuhof bei Ostrometzko, woselbst das Manöver dann am 27. d. M. sein Ende erreicht. Die Truppen kochen ab und rücken demnächst vom Manöverfelde in ihre resp. Heimath. — Auf dem jüdischen Kirchhofe an der Schubiner Chaussee wurde heute Nachmittag in einer auf demselben stehenden Bude ein anscheinend den höheren Berufsklassen angehöriger Mann todt aufgefunden. Mit einem Messer hatte sich derselbe die **Pulsadern an beiden Armen durchschnitten** und war so verblutet. Die Persönlichkeit des Selbstmörders ist noch nicht festgestellt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Newyork, 26. August. (W. T.) Eine Meldung des „Herold" aus Valparaiso vom 25. August berichtet: Keine der gegenüberstehenden Armeen scheint geneigt, die Feindseligkeiten sofort zu erneuern. Heute gab es nur unbedeutende Scharmützel. General Canto dürfte voraussichtlich ins Innere marschiren, um eine geschütztere Stellung zu directem Angriff auf die Stadt zu erlangen. Balmaceda dürfte versuchen, dem Gegner die Rückzugslinie nach den Schiffen abzuschneiden, um dann die Congreßtruppen völlig zu vernichten.

Vermischte Nachrichten.

* **[Zum Spandauer Raubmord.]** In Spandau ist bei der Polizei die Mittheilung eingelaufen, daß der frühere junge Mann des ermordeten Kaufmanns Hirschfeld, der 25jährige Georg Wetzel, der im Verdacht, den Mord begangen zu haben, steht, bei seinem Bruder in Briesen weile. Es ist dies dieselbe Ortschaft, von welcher laut einer Eintragung im Fremdenbuche des Schubert'schen Gasthofes in Spandau der „Monteur Wieland", der sich in der Mordnacht plötzlich entfernte und dessen Revolver bei der Leiche gefunden ist, hergekommen ist. Als Beweis, daß Wetzel und Wieland die nämliche Person sind, gelten u. a. die bei der Polizei eingelaufenen Meldungen, daß Wieland erzählt habe, er sei gegenwärtig als „Schreiber" auf einem Gute beschäftigt; auch Wetzel, als er vor acht Tagen einen ehemaligen Collegen aus dem Hirschfeld'schen Geschäft in Spandau auf der Straße traf, theilte diesem mit, daß er jetzt Buchhalter auf einem Gute bei Cremmen sei und nach Berlin fahren wolle, um Vieh einzukaufen. Zur Feststellung der Persönlichkeit des Wetzel oder Wieland sind Beamte der Spandauer Polizei in Begleitung eines früheren Collegen des W. bereits nach Briesen gefahren. — Wetzel ist hier als ein übel beleumundeter Mensch bekannt, und seine hiesigen Verwandten wollen nichts von ihm wissen. Er wurde vor einiger Zeit von einer auswärtigen Staatsanwaltschaft steckbrieflich wegen Betruges verfolgt. Sämmtliche Bahnhöfe in der Nähe Charlottenburgs sind polizeilich besetzt. Merkwürdig erschien es, daß die Schüsse bei Verübung des Mordes nicht gehört worden sind; doch auch dies ist aufgeklärt worden: Der Mörder hat erst sein Opfer niederniedergeschlagen und dann einen Tuchballen über dasselbe gedeckt. Unter diesem sind die Schüsse nicht gehört worden.

Frankfurt a. M., 25. August. Gestern wurde die Leitung für **elektrische Kraftübertragung von Lauffen nach Frankfurt** von sämmtlichen betheiligten Behörden in Württemberg, Baden, Hessen und Preußen abgenommen und der allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin und der Maschinenfabrik Oerlikon übergeben. **Abends 8 Uhr wurde zum ersten Mal der Strom durch**

die Leitung gesandt. Die Sicherheitseinrichtungen der Strecke functionirten tadellos. In Lauffen waren die Vertreter der württembergischen Behörden versammelt, während diejenigen der badischen und hessischen Behörden, sowie Postrath Ebert und Obertelegraphen-Ingenieur Strecker, in Vertretung der Reichspost, mit dem Vertreter der Ausstellung, v. Miller, dem der allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft, v. Dobrowolski, sowie dem Mitgliede der Prüfungs-Commission, Professor Weber, in Eberbach an der badisch-hessischen Grenze Versuche machten. Heute Mittag 12 Uhr wurden zum ersten Mal die elektrischen Lampen der Ausstellung von Lauffen aus in Betrieb gesetzt. (W. T.)

* **Aus Washington** wird gemeldet: An der Mündung des Flusses Mackenzie, 500 Meilen östlich von Barrow, wurden **Mannschaften des amerikanischen Walfischdampfers „Grampus Hume"**, im ganzen 60 Personen, von Eskimos angegriffen und **niedergemetzelt.**

Schiffs-Nachrichten.

Wisby, 24. August. Der Dampfer **„Reval"** ist hier gestrandet. Ein Bergungsdampfer ist abgegangen.

Kopenhagen, 22. August. Die Brigg **„Louis Marie"**, von Stettin mit Holz nach Nantes, ist auf dem Mittelgrunde gestrandet, aber wieder ab- und hier eingebracht worden.

Grenaa, 22. Aug. Der englische Dampfer **„Helene"**, mit Kohlen beladen, ist gestern eine Seemeile nördlich von Fornaes gestrandet. Die aus 19 Mann bestehende Besatzung ist geborgen. Von dem Schiffe ist nur der Vordersteven über Wasser sichtbar.

London, 25. August. Aus Hongkong wird gemeldet, daß das englische **Kriegsschiff „Tweed"**, welches durch einen Typhon gegen eine Klippe getrieben wurde, im dortigen Hafen gesunken ist. Ein Matrose und 50 Eingeborene sind ertrunken.

Newyork, 25. August. Der Bremer Schnelldampfer **„Aller"** ist gestern Nachmittag hier angekommen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. August.

		Crs.v.25.			Crs.v.25.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	85,00	85,00
August . .	249,75	245,00	Ung. 4% Grd.	88,90	89,00
Sept-Oktbr	239,00	235,50	2. Orient.-A.	64,40	65,70
Roggen			4% russ. A.80	—	97,10
August . .	250,00	250,00	Lombarden	41,70	42,20
Sept-Oktbr	240,25	237,00	Franzosen . .	118,50	119,60
Petroleum			Cred.-Actien	147,20	148,10
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	168,00	169,00
loco	23,10	23,20	Deutsche Bk.	141,00	142,50
Rüböl			Laurahütte.	114,00	114,25
Sept.-Okt.	60,40	60,30	Oestr. Noten	171,95	171,95
April-Mai	61,40	61,50	Russ. Noten	204,30	207,40
Spiritus			Warsch. kurz	203,50	206,75
Aug.-Sept.	54,80	53,80	London kurz	—	20,315
Sept.-Okt.	51,90	51,00	London lang	—	20,225
4% Reichs-A.	105,80	105,90	Russische 5%		
3½% do.	97,60	97,60	SW.-B. g. A.	72,00	73,00
3% do.	83,60	83,60	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,30	105,20	Bank	—	—
3½% do.	97,60	97,60	D. Oelmühle	—	—
3% do.	83,70	83,70	do. Prior.	—	—
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	106,20	106,00
Pfandbr. .	93,75	94,20	do. S.-A.	52,10	53,70
do. neue . .	93,75	94,20	Ostpr. Südb.		
3% ital. g.Pr.	54,00	54,10	Stamm.-A.	72,80	73,60
5% do. Rente	89,70	—	Danz. S.-A.	100,20	100,20
4% rm. G.-R.	83,20	83,20	5% Trk.A.-A.	85,00	85,50

Fondsbörse: matt.

Berlin, 25. August. Die an der Reform des **Schlußschein-Austausches** betheiligten Firmen traten heute Nachmittags abermals zu einer Besprechung zusammen, um den Schlußbericht der mit Ausarbeitung der Details beauftragten Commission entgegen zu nehmen. Man verständigte sich endgiltig über das bei der Auswechselung von Schlußscheinen in Zukunft zu beobachtende Verfahren, dessen nähere Modalitäten die Bank des Berliner Kassen-Vereins binnen kurzem bekannt geben wird. Die neue Einrichtung wird spätestens am 15. September d. J. ins Leben treten.

Hamburg, 25. August. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 245—260 nom. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 270—280, russ. loco ruhig, 220—235 nom. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 64,00. — **Spiritus** fest, per August-September 40 Br., per September-Oktober 40 Br., per Oktober-Novbr. 40 Br., per Novbr.-Dezbr. 39 Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** matt, Standard white loco 6,35 Br., per September-Dezbr. 6,45 Br. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 25. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per August 81¾, per Septbr. 81¼, per Dezember 70½, per März 68¼. Ruhig.

Hamburg, 25. August. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,42½, per September 13,35, per Oktober-Dezember 12,77½, per Januar-März 12,90. Behauptet.

Bremen, 25. August. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Loco 6,10. Stetig.

Havre, 25. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per September 99,50, per Dezbr. 86,50, per März 83,25. Ruhig.

Leipzig, 25. August. Die während der bevorstehenden Michaelismesse in den Räumen der Leipziger Börsenhalle abzuhaltende Garnbörse wird Freitag den 25. September ihren Anfang nehmen.

Frankfurt a. M., 25. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 234¾, Franzosen 237½, Lombarden 85¼, ungar. Goldrente 88,90, Gotthardbahn 125,20, Disconto-Commandit 167,80, Dresdener Bank 131,20, Bochumer Gußstahl 108,40, Dortmunder Union St.-Pr. 59,20, Gelsenkirchen 151,80, Harpener 177,00, Hibernia 151,80, Laurahütte 110,50, 3% Portugiesen 40,20, 4½% Portugiesen —. Schwach.

Wien, 25. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,45, do. 5% do. 101,90, do. Silberrente 90,35, 4% Goldrente 111,15, do. ungar. Goldrente 103,35, 5% Papierrente 100,50, 1860er Loose 135,75, Anglo-Aust. 149,50, Länderbank 195,50, Creditactien 275,12½, Unionbank 225,00, ungar. Creditactien 323,75, Wiener Bankverein 107,00, Böhm. Westbahn 329, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 459,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 201,50, Nordbahn 2702,50, Franzosen 277,75, Galizier 206,50, Lemberg-Czern. 235,75, Lombard. 98,00, Nordwestb. 198,00, Pardubitzer 178,00, Alp.-Mont.-Act. 82,50, Tabakactien 158,00, Amsterd. Wechsel 97,85, Deutsche Plätze 58,15, Londoner Wechsel 118,20, Pariser Wechsel 46,80, Napoleons 9,41, Marknoten 58,15, Russische Banknoten 1,20¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 25. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 285. Roggen per Oktober 255, per März 252.

Antwerpen, 25. August. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** unverändert.

Antwerpen, 25. Aug. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅞ bez. u. Br., per August 15⅞ Br., per Sept.-Dez. 15⅞ Br. Ruhig.

Paris, 25. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per August 28,20, per Sept. 28,50, per Septbr.-Dezbr. 28,60, per Nov.-Febr. 29,20. — **Roggen** weichend, per Aug. 22,50, per Nov.-Febr. 23,40. **Mehl** matt, per Aug. 63,10, per Septbr. 63,90, per Sept.-Dezbr. 64,30, per Novbr.-Febr. 64,70. — **Rüböl** träge, per Aug. 75,25, per Sept. 75,25, per Septbr.-Dezbr. 76,00, per Januar-April 77,75. — **Spiritus** matt, per August 39,50, per Septbr. 39,50, per Sept.-Dezbr. 39,25, per Januar-April 39,75. — Wetter: Schön.

Paris, 25. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,42½, 3% Rente 95,42½, 4½% Anleihe 105,20, 5% ital. Rente 90,65, österr. Goldr. 96½, 4% ung. Goldrente 89,34, 3% Orientanleihe 67,3, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 96,35, 4% unific. Aegypter 486,25, 4% span. äuß. Anleihe 71⅝, convert. Türken 18,62½, türk. Loose 66,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 421,00, Franzosen 607,50, Lombarden 221,25, Lomb. Priorität 306,25, Banque ottomane 556,25, Banque de Paris 762,50, Banque d'Escompte 451,25, Credit foncier 1253,75, do. mobilier —, Merid.-Actien 627,50, Panamakanal-Actien —, do. 5% Obligat. 20, Rio Tinto-Actien 550,00, Suezkanal-Actien 2802,50, Gaz Parisien —, Credit Lyonnais 815,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 555,00, B. de France 4597, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 343, 2¾% engl. Cons. 96, Wechsel auf deutsche Plätze 123⅛, Londoner Wechsel kurz 25,27, Cheques a. London 25,26½, Wechsel Amsterdam kurz 207,12, do. Wien kurz 211,25, do. Madrid kurz 465,00, C. d'Escompt 553, Robinson-Act. 57,00, Neue 3% Rente 93,90, 3% Portugiesen 39,62.

London, 25. August. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 25. Aug. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95⅞, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 89½, Lombarden 8 13/16, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 96¼, conv. Türken 18⅜, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 96, 4 % ungarische Goldrente 88⅛, 4% Spanier 71⅜, 3½% privil. Aegypter 91¼, 4% unific. Aegypter 96¼, 3% garantirte Aegypter 101½, 4¼% ägypt. Tributanleihe 95¼, 6% cons. Mexikaner 83¾, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 111, Canada-Pacific 86¼, De Beers-Actien neue 12⅛, Rio Tinto 21¾, 4½ % Rupees 75⅞, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 63, do. 4½% äußere Goldanleihe 35½, Neue 3% Reichsanleihe 82½, Silber 45 3/16. Platzdiscont 1¾. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,56, Wien 12,01½, Paris 25,47½, Petersburg 24 1/16.

Glasgow, 25. August. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 1½ d.

Liverpool, 25. August. (Getreidemarkt.) Weizen unverändert. Mehl ruhig. Mais 1—2 d. niedriger. —

Petersburg, 25. August. Wechsel auf London 97,75, do. Berlin 48,87½, do. Amsterdam 80,50, do. Paris 38,55, ½-Imperials 784, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 237¾, do. 1866 227½, russ. 2. Orientanleihe 101⅞, do. 3. Orientanleihe 102½, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 148½, Große russ. Eisenbahnen 244½, russ. Südwestb.-Act. 113¼, Petersburger Discontobank 587, Petersburger intern. Handelsbank 480, Petersburger Privat-Handelsbank 275, russ. Bank für auswärt. Handel 267, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 137¾. Privatdiscont 4.

Petersburg, 25. August. Productenmarkt. **Talg** loco 48,50, per August —. — **Weizen** loco 15,50. **Roggen** loco 12,00. **Hafer** loco 5,50. **Hanf** loco 47,00. **Leinsaat** loco 15,00. — Wetter: Trübe.

Newyork, 25. August. Wechsel auf London 4,83¼. — **Rother Weizen** loco 1,12¾, per Aug. 1,11⅞, per Sept. 1,12⅛, per Dezbr. 1,15. — **Mehl** loco 4,60. — **Mais** per Novbr. 72. — Fracht 3¼. — **Zucker** 3.

Newyork, 24. August. Visible Supply, an Weizen 17 858 000 Bushels, do. an Mais 4 198 000 Bushels.

Newyork, 25. Aug. **Weizen-Verschiffungen** in der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 173 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 575 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 54 000, do. nach anderen Häfen des Continents 10 000 Qrts.

Newyork, 24. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,83¾, Cable-Transfers 4,86¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94¾, 4% fundirte Anleihe 117¼, Canadian-Pacific-Actien 83½, Central-Pacific-Act. 30½, Chicago- u. North-Western-Actien 109⅛, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 67⅜, Illinois-Central-Act. 95½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 113⅝, Louisville u. Nashville-Actien 72⅜, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 22, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 101¾, Northern-Pacific-Preferred-Actien 69, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 37¼, Union-Pacific-Actien 37, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien —, Silber-Bullion 98½. — **Baumwolle** in Newyork 8, do. in New-Orleans 7 11/16. Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,50 bis 6,65 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,45—6,60 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,80, do. Pipeline Certificates per Sept. 64½*). Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,82, do. Rohe u. Brothers 7,20. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 19. Rio Nr. 7, low ordinary per Septbr. 15,97, per Novbr. 14,22.

*) Eröffnete 64½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	225—280 M Br.	190—254 M bez.
hochbunt	126—136℔	225—280 M Br.	
hellbunt	126—134℔	220—275 M Br.	
bunt	126—132℔	210—265 M Br.	
roth	126—134℔	200—260 M Br.	
ordinär	120—130℔	190—250 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 198 M, zum freien Verkehr 128℔ 242 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., do. transit 188 M bez., per Oktbr.-Novbr. zum freien Verkehr 229 M Br., 228 M Gd., do. transit 187½ M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 187½ M Br., 186½ Gd., per April-Mai transit 188 M Br., 187½ M Gd.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 170—185 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 235 M, unterpoln. 185 M, transit 183 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 226 M bez., do. transit 185 M bez., per Oktober-November inländ. 223 M bez., do. transit 185 M bez., per November-Dezbr. transit 184½ M bez., per April-Mai inländisch 209 M Br., 207 M Gd., do. transit 181 M Br., 180 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 104℔ 150 M, kleine 106℔ 150 M

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 250 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 200—268 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 6,75 M bez., Roggen- 6,10—6,15 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 72 M Br., per Sept.-Oktbr. 62 M Gd., per Novbr.-Mai 63 M Gd., nicht contingentirt 52½ M Br., per Septbr.-Oktbr. 43 M Gd., per Novbr.-Mai 44 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 26. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer etwas reichlicher angeboten, war in matter Tendenz bei schwach behaupteten Preisen. Transit unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 114℔ 205 M, 118/9℔ 215 M, 120℔ 225 M, 126/7℔ 245 M, hochbunt 129℔ 249½ M, weiß 130/1℔ 250 M, 131/2℔ 252 M, 133/4℔ 254 M, für polnischen zum Transit hellbunt 122/3℔ 190 M, hochbunt 123℔ 192 M per Tonne. Termine: September-Oktbr. zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., transit 188 M bez., Oktober-November zum freien Verkehr 229 M Br., 228 M Gd., transit 187½ M bez., Novbr.-Dezbr. transit 187½ M Br., 186½ M Gd., April-Mai transit 188 M Br., 187½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 242 M, transit 198 M.

Roggen eröffnete bei starkem Angebot in flauer Tendenz und gaben Preise 1—2 M nach; als zum Schluß der bei weitem größere Theil der Zufuhr noch unverkauft war, mußten die Inhaber, welche auf Verkauf drangen, 5—6 M billigere Preise acceptiren. Bezahlt ist polnischer zum Transit 121℔ und 123℔ 185 M, 122℔ 184 M, 118—119℔ 181 M, 116—118℔ 180 M, 113—115℔ 179 M, 113 und 114℔ 178 M, 108℔ 176 M, 116℔ 175 M, 115℔ 174 M, 114℔ 173 M, 113℔ 172 M, 111/2℔ 171 M, 110℔ 170 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Okt. inländ. 226 M bez., transit 185 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 223 M bez., transit 185 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 184½ M bez., April-Mai inländ. 209 M Br., 207 M Gd., transit 181 M Br., 180 M Gd. Regulirungspreis inländischer 235 M, unterpolnisch 185 M, transit 183 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 104℔ 150 M, kleine 104/5℔ 148 M, 106℔ 150 M per Tonne. — **Rübsen** poln. zum Transit 250 M per Tonne bezahlt. — **Raps** inländischer 200, 250, 255, 268 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export feine 6,75 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** zum See-Export 6,10, 6,15 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 72 M Br., per Septbr.-Oktbr. 62 M Gd., per Novbr.-Mai 63 M Gd., nicht contingentirter loco 52½ M Br., per September-Oktbr. 43 M Gd., per November-Mai 44 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 25. August. Getreidemarkt. **Weizen** flau, loco handelslos, per Septbr.-Oktober 231,50. — **Roggen** flau, loco 210—238, per August 246,00, per Sept.-Okt. 232,00. — Pommerscher **Hafer** loco 175—180. — **Rüböl** flau, per August 61,50, per Sept.-Oktbr. 61,50. — **Spiritus** matt, loco ohne 70 M Consumsteuer 52,00, per August-September mit 70 M Consumsteuer 51,80, per Septbr.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 49,50. — **Petroleum** loco 10,85.

Berlin, 25. August. **Weizen** loco 238—247 M, gelber russ. — M ab Boden, per August 244—243—245 M, per Septbr.-Oktbr. 237,25—235—235,50 M, per Okt.-Novbr. 233—231,50—232 M, per Novbr.-Dezbr. 232—230—231 M. — **Roggen** loco 237—248 M, klammer inländ. 240—243 M, guter inl. 244—246 M ab Bahn und fr. Mühle, per August 252—249—250 M, per September-Oktober 239,50—236—237,50 M, per Okt.-November 234—231—232 M, per Novbr.-Dezbr. 229,50—226—227 M. — **Hafer** loco 166 bis 198 M, neuer ost- u. westpreuß. 175—182 M, neuer pomm. u. uckerm. 175—183 M, neuer schles. und böhm. 175—183 M, russ. 172—176 M ab Bahn, per August 170—168—168,50 M, per Sept.-Oktbr. 157—157,50—156,50 M, per Oktbr.-Novbr. 152,50—154,50 M, per Nov.-Dezember 155—154 M. — **Mais** loco 165—175 M, per Sept.-Okt. 162,25—162 M. — **Gerste** loco 170—200 M. — **Kartoffelmehl** loco 26,00 M. — Trockene **Kartoffelstärke** loco 26,00 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 180—187 M, Kochwaare 190—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 34,75—32,50 M, Nr. 0 31 00—29,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 34,50—33,00 M, ff. Marken 37,00 M, per August 34,25 M, per September-Oktbr. 32,75—33 M, per Oktbr.-Nov. 32—32,25 M, per Novbr.-Dezbr. 31,75 M. — **Petroleum** loco 23,20 M, per Sept.-Okt. — M. — **Rüböl** loco ohne Faß 60,0 M, per August — M, per Septbr.-Oktbr. 60,5—60,1—60,3 M, per Oktbr.-Novbr. 60,6—60,4 M, per Novbr.-Dezbr. 60,7—60,5 M, per April-Mai 1892 61,7—61,3—61,5 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 53,9 M, per August 53,8—53,9—53,5—53,8 M, per August-Septbr. 53,8—53,9—53,5—53,8 M, per Septbr.-Oktober 50,7—51—50,6—51 M, per Oktbr.-Novbr. 50,2—50,5—50,2—50,7 M, per November-Dezbr. 49,9—50,3—49,6—50,2 M, per April-Mai 50,8—51—50,4—51 M.

Magdeburg, 25. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 18,50, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,70. Nachproducte excl., 75 % Rendement 15,00. Ruhig. Preise theilweise nominell. Brodraffinade I. 29,00. Brodraffinade II. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,50. Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,45 Gd., 13,47½ Br., per Sept. 13,35 Gd., 13,40 Br., per Oktober 12,85 Gd., 12,87½ Br., per Novbr.-Dezember 12,65 Gd., 12,70 Br. Still.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 25. August. Wind: W.

Angekommen: Franziska, Duncker, Buckie, Heringe.

Gesegelt: Orient (SD.), Harcus, Leith, Güter. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Holz und Güter.

26. August. Wind: SW.

Angekommen: Mlawka (SD.), Tramborg, Kiel, leer. — Ondine (SD.), Bakema, Amsterdam, Güter. — August (SD.), Delfs, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Sophie (SD.), Garbe, Sunderland, Kohlen.

Gesegelt: Greta, Beckmann, Rendsburg, Holz. — Hoffnung, Seebach, Eckernförde, Kleie.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Kanalliste.

26. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Coke, 1 Kahn mit div. Gütern.

Stromab: Zimmermann, Tiegenhof, 17 T. Gerste, Stobbe, — Liebsch, Käsemark, 45 T. Raps, Moldenhauer, — Wuttkowski, Thorn, 10 T. Mehl, Krahn, Danzig.

Holztraften.

Stromab: 2 Traften kieferne Balken und Sleeper, Chwalt-Brestletowski, Rabenroth, Mentz, Dornbusch.

1 Traft kieferne Mauerlatten, Finski-Balasteck, Knop, Mentz, am Troyl.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 25. August. Wasserstand: 0,88 Meter.
Wind: SW. Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Behrenstrauch, 1 Dampf., Jck, 787 Kgr. Kaffee, 27 731 Kgr. Farbholz, 26 502 Kgr. verarbeitetes Eisen, 4500 Kgr. Heringe, 15 887 Kgr. Reis, 11 603 Kgr. Häute, 11 533 Kgr. Pfeffer, 19 077 Kgr. sonstige Gegenstände. — Wilgorski, 1 Kahn, Jck, 57 972 Kgr. Farbholz. — Radzinski, 1 Kahn, Jck, 64 240 Kgr. Chamottsteine. — Großmann, 1 Kahn, Jck, 70 080 Kgr. Chamottsteine, 11 855 Kgr. Theer.

Von Danzig nach Warschau: Lauterwald, 1 Kahn, Gebr. Harder, 15 249 Kgr. Roheisen, 45 304 Kgr. Erdpech.

Stromab:

Meyer, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 125 890 Kgr. Roggen.

Dropiewski, 1 Kahn, Lüttichau, Wloclawek, Bromberg, 85 360 Kgr. Roggen.

Spinng, 1 Kahn, Neumark, Plock, unbestimmt, 89 285 Kgr. Roggen.

Spinng, 1 Kahn, Wolffsohn, Plock, unbestimmt, 84 240 Kgr. Roggen.

Adam, 1 Kahn, Fürstenberg, Plock, unbestimmt, 68 850 Kgr. Roggen.

Ciolkowski, 1 Kahn, Bergmann, Wyszogrod, unbestimmt, 94 544 Kgr. Roggen.

Schmidt, 1 Kahn, Bergmann, Plock, unbestimmt, 71 400 Kgr. Roggen.

Krüger, 1 Kahn, Woldenberg, Plock, unbestimmt, 77 211 Kgr. Roggen.

Milke, 1 Kahn, Bergmann, Plock, unbestimmt, 50 944 Kgr. Roggen.

John, 1 Dampfer, Riefflin, Thorn, Danzig, diverse Stückgüter.

Wutkowski, 1 Dampfer, do., do., do., diverse Stückg.

Meteorologische Depesche vom 26. August.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	742	WSW	6	wolkig	13
Aberdeen	730	SW	3	wolkig	14
Christiansund	—	—	—	—	—
Kopenhagen	752	SW	3	bedeckt	16
Stockholm	752	SSW	2	bedeckt	16
Haparanda	754	SO	2	bedeckt	11
Petersburg	757	WSW	1	Nebel	13
Moskau	—	—	—	—	—
Cork Queenstown	747	WSW	4	halb bed.	14
Cherbourg	755	SW	6	bedeckt	16
Helder	750	SW	7	bedeckt	17
Sylt	749	SW	6	bedeckt	16
Hamburg	753	SSW	4	wolkig	17
Swinemünde	756	S	5	wolkig	17
Neufahrwasser	759	SSW	2	heiter	18
Memel	759	SW	4	bedeckt	16
Paris	758	SSW	4	bedeckt	17
Münster	755	SW	8	halb bed.	18
Karlsruhe	762	SW	3	wolkig	17
Wiesbaden	760	still	—	bedeckt	16
München	765	S	4	wolkenlos	17
Chemnitz	761	SSO	2	heiter	18
Berlin	758	SW	4	heiter	18
Wien	765	still	—	bedeckt	12
Breslau	763	S	2	halb bed.	16
Ile d'Aix	760	SW	4	halb bed.	19
Nizza	766	O	3	heiter	17
Triest	766	still	—	halb bed.	23

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum von etwa 726 Mm. nordostwärts fortschreitend, liegt über Nordschottland und veranlaßt im Nordseegebiete vielfach stürmische südliche und südwestliche Winde mit Regenwetter, deren Ausbreitung ostwärts wahrscheinlich ist. Im deutschen Binnenlande, sowie im deutschen Ostseegebiete wehen schwache bis frische, meist südliche Winde, bei vorwiegend trockener, vielfach noch heiterer Witterung, deren Bestand indessen von nicht langer Dauer sein dürfte. Die Temperatur ist in Deutschland allenthalben gestiegen und hat meistens den Mittelwerth überschritten.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
25	4	756,7	+20,0	W. mäßig; bedeckt.
26	8	758,5	+17,8	SSW. leicht b. mäß.; klar.
26	12	757,8	+22,8	SSW. mäß. b. lebh.; wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 25. August.

Die heutige Börse eröffnete in wenig fester Haltung und mit theilweise etwas abgeschwächten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls weniger günstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft bei großer Zurückhaltung der Speculation sehr ruhig und fast nur das Prolongationsgeschäft verlieh dem Verkehr größere Regsamkeit. Im weiteren Verlaufe der Börse trat nach kleinen Schwankungen eine mäßige Befestigung hervor, welche sich gegen Schluß hin noch verstärkte und gleichzeitig gewann das Geschäft im allgemeinen etwas an Ausdehnung. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel und fremde festen Zins tragende Papiere, auch Staatsfonds und Renten konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten; russische Noten befestigt und ziemlich lebhaft. Der Privatdiscont wurde mit 3¼ % notirt. Auf internationalen Gebiet gingen österreichische Creditactien ruhig und nach schwächerem Beginn in festerer Haltung um; Franzosen waren schwach, Lombarden fest. Inländische Eisenbahnactien sehr ruhig und ziemlich behauptet. Bankactien vereinzelt lebhafter. Industriepapiere ruhig und wenig verändert. Montanwerthe fester und in Folge von Deckungen theilweise lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	97,60
do. do.	3	83,60
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,20
do. do. . . .	3½	97,60
do. do. . . .	3	83,70
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	94,10
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,00
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,20
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,00
do. do. .	3½	94,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,20
do. neue Pfandbr.	3½	94,20
Pomm. Rentenbriefe . .	4	101,40
Posensche do. . .	4	101,40
Preußische do. . .	4	101,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	95,40
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4⅕	77,70
do. Silber-Rente .	4⅕	77,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente . .	5	86,60
do. Gold-Rente . . .	4	89,00
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,10
do. Rente 1883	6	104,00
do. Rente 1884	5	104,40
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	65,70
do. 3. Orient-Anleihe	5	65,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	62,75
Poln. Pfandbriefe	5	64,70
Italienische Rente	5	—
Rumänische amort. Anl.	5	97,50
do. 4% Rente . .	4	83,25
Türk. Admin.-Anleihe .	5	85,50
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,00
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	88,30
do. Rente	5	86,30
do. neue Rente . .	5	86,60
Griech. Goldanl. v. 1890	5	77,00
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	83,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	72,30
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,25
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,50
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,50
do. do. do.	3½	92,30
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,10
do. do. do.	3½	93,50
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	102,10
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,50
Russ. Central- do.	5	88,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	136,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	139,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	137,90
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	133,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,00
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	117,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	334,90
do. Loose von 1860	5	119,00
do. do. 1864	—	328,20
Oldenburger Loose . . .	5	125,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	252,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	61,75
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	108,90
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	53,70
do. do. St.-Pr.	5	106,00
Ostpreuß. Südbahn . . .	⅙	73,60
do. St.-Pr.	5	107,90
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	30,00
do. St.-Pr. . . .	4¾	101,00
Stargard-Posen	4½	102,10
Weimar-Gera gar. . . .	3⅔	18,25
do. St.-Pr.	3⅔	90,50
Galizier	4	88,75
Gotthardbahn	6⅕	125,60

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 10,89		
† Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	86,60
Lüttich-Limburg	0,4	20,00
Oesterr. Franz.-St. . . .	4	119,80
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	87,10
† Reichenb.-Pardub. . .	3,81	76,50
† Russ. Staatsbahnen. .	6,56	128,00
Russ. Südwestbahn . . .	—	73,00
Schweiz. Unionb.	4¼	91,10
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	⅘	42,30
Warschau-Wien	18⅓	205,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	101,25
† Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,10
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,25
† Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,30
† Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,20
† Oesterr. Nordwestbahn	5	90,10
do. Elbthalb. . . .	5	89,60
† Südösterr. B. Lomb. .	3	61,00
† do. 5% Oblig.	5	102,25
† Ungar. Nordostbahn . .	5	88,60
† do. do. Gold-Pr.	5	102,60
Anatol. Bahnen	5	85,00
Brest-Grajewo	5	97,00
† Kursk-Charkow	4	92,50
† Kursk-Kiew	4	90,90
† Mosko-Rjäsan	4	90,90
† Mosko-Smolensk . . .	5	99,80
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,10
† Rjäsan-Koslow	4	89,80
† Warschau-Terespol . .	5	99,80
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	92,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,30
do. do.	5	81,00

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	—	7¼
Berliner Handelsges. . .	129,50	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	106,00	6
Bresl. Discontbank . . .	93,10	6
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	119,50	7
do. Bank	142,50	10
do. Effecten u. W. .	—	8
do. Reichsbank . . .	142,60	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,80	6½
Disconto-Command. . .	169,00	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	76,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank . . .	109,80	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	—	4
Lübecker Comm.-Bank .	114,90	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	100,60	—
Norddeutsche Bank . . .	137,90	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	148,70	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6½
Preuß. Boden-Credit . .	118,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,80	10
Schaffhaus. Bankverein	107,75	6
Schlesischer Bankverein	111,25	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	154,00	6½
Danziger Oelmühle . . .	—	13
do. Prioritäts-Act. .	—	11
Neufeldt-Metallwaaren .	—	4
Bauverein Passage . . .	68,00	3
Deutsche Baugesellschaft .	77,00	2¼

A. B. Omnibusgesellsch.	209,75	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	227,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	90,00	7
Wilhelmshütte	63,00	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	57,75	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	114,25	8
Stolberg, Zink	60,75	3½
do. St.-Pr.	123,10	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 25. August.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,20
do.	2 Mon.	3	167,60
London	8 Tg.	2½	20,315
do.	3 Mon.	2½	20,225
Paris	8 Tg.	3	80,35
Brüssel	8 Tg.	3	80,25
do.	2 Mon.	3	79,95
Wien	8 Tg.	4	171,65
do.	2 Mon.	4	170,50
Petersburg	3 Wch.	4½	206,75
do. . . .	3 Mon.	4½	204,50
Warschau	8 Tg.	5	206,75

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,12
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,30
Französische Banknoten . . .	80,55
Oesterreichische Banknoten.	171,95
Russische Banknoten . .	207,40

Die Beerdigung der Frau Geh. Commerzienrath
Franziska Goldschmidt,
geb. **Abraham,**
findet Freitag, 28. August cr., Nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofs zu Stolzenberg statt. (6233

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer **Clutha,** Capitän **Lennard,** auf der Reise von Middlesbro nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 27. August cr.,
Vorm. 10 Uhr,

in unserm Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (6325

Danzig, den 25. August 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Beyershorst, Band 2, Blatt 18, Beyershorst Band 2, Blatt 19 und Neuteicherwalde Band 3, Blatt 79, auf den Namen der Frau **Adelgunde Peters,** geb. **Liettien,** welche die Gütergemeinschaft mit ihrem Ehemanne, dem Handelsmann **Erdmann Peters** zu Kalteherberge ausgeschlossen hat, eingetragenen, im Kreise Marienburg belegenen Grundstücke

am 29. Oktober 1891,
Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück Beyershorst Band 2, Blatt 18, ist mit 21,97 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 2,24,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 75 *M* Nutzungswerth zur Gebäudesteuer, das Grundstück Beyershorst Band 2, Blatt 19, ist mit 20,45 Thlr. Reinertrag und einem Flächenraum von 2,08,90 Hektar zur Grundsteuer, das Grundstück Neuteicherwalde Band 3, Blatt 79, ist mit 16,47 Thlr. Reinertrag und mit einer Fläche von 2,55,60 Hektar zur Grundsteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II in den Geschäftsstunden eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Capital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 30. Oktober 1891,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Tiegenhof, 18. August 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Rittergutsbesitzers **Paul Hollmann** zu Gr. Nogath ist durch rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleich beendet und wird hiermit aufgehoben. (6309

Graudenz, den 22. August 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 21. August 1891 ist am 21. August 1891 die in Neumark Westpr. bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Franz Lehmann** ebendaselbst unter der Firma **F. Lehmann** in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 126 eingetragen. Gen. 139 I 829.

Neumark, den 21. August 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Für unsere bei Raths-Damnitz und Stolpmünde belegene Stadtforst von ca. 13000 Morgen suchen wir zum 1. April 1892 einen Oberförster. Derselbe muß das Forstassessor-Examen bestanden haben und praktische Erfahrung besitzen. Er erhält ein Gehalt von 2100 *M*, von 5 zu 5 Jahren um je 300 *M* bis 3600 *M* steigend, 900 *M* Dienstaufwandsentschädigung, freie Wohnung, Heizung, ca. 50 Morgen Acker u. 15 Morgen Wiesen. Die näheren Anstellungsbedingungen können abschriftlich mitgetheilt werden. Geeignete Bewerber werden ersucht, ihre Meldungen mit Lebenslauf u. Zeugnissen bis 30. September bei uns einzureichen. (6246

Stolp, den 21. August 1891.
Der Magistrat.

Dampfer
„Ondine"
von Amsterdam eingetroffen, löscht am Packhof. (6299
Ferdinand Prowe.

Dampfer
„August"
von Hamburg eingetroffen, löscht am Packhof. (6299
Ferdinand Prowe.

Durch den am 23. d. Mts., erfolgten Tod des

Herrn Jacob H. Loewinsohn

hat die israelitische Gemeinde Danzigs einen schmerzlichen Verlust erlitten.

Der Verstorbene hat durch lange Jahre als Mitglied des Repräsentanten-Collegii und demnächst des Vorstandes unserer Gemeinde mit nie ermüdender Hingebung die Interessen der Gemeinde gefördert und für das Wohl derselben gewirkt.

Sein Andenken wird bei uns allezeit in Ehren gehalten werden. (6258

Danzig, den 26. August 1891.

Der Vorstand
und die Repräsentanten der Synagogen-Gemeinde.

Nach Rügenwalde
ladet hier
Dampfer Amalia
am 27. August cr. (6245
Güteranmeldungen bei
Ferdinand Prowe.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
6247) **Dr. Scheele.**

Loose:
Berliner Kunstausstellung 1 *M*,
Marienburger Pferdelott. 1 *M*,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 *M*,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Loose zur **Antisclaverei-Lotterie** zu Originalpreisen,
Loose zur **Berliner Rothen Kreuz-Lotterie** à *M* 3,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a *M* 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a *M* 1,
Loose zur **Marienburger Pferde-Lotterie** a *M* 1,
vorräthig bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (2658

Verein Frauenwohl.

Der Unterricht in den **Bildungsabenden** beginnt Dienstag, den 15. September und umfaßt: **Deutsch, Rechnen und Buchführung.** Das monatl. Honorar beträgt für Buchführung 1 *M*, für Rechnen und Deutsch zusammen 50 ₰, für alle drei Gegenstände 1,25 *M*. Anmeldungen nimmt Frl. **Nathan,** Breitgasse Nr. 2, von 12—1 Uhr Mittags und von 6—7 Uhr Abends entgegen. (6270
Der Vorstand.

Zu meinem Kursus
für Damenschneiderei nach Director Kuhn's Maaß- und Zuschneidesystem können sich noch junge Damen, welche die Schneiderei practisch wie theoretisch gründl. erlernen wollen, melden.
Emma Marquardt,
Holzgasse 21, II. (6323

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen.
Leman, Langgasse 83,
am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.
vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und v. ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung u. Erhaltung e. zarten blendendweißen Teints unerläßlich. Best. Mitt. geg. Sommersprossen. Vorr. a Stück 50 ₰ bei: **Carl Baetzold Nachfl.**

Empfehle
neue 1891er
Dillgurken
und
neue
Preißelbeeren.
Fernsprecher 139. (6255
A. Fast.

Delicatessen-Handlung
C. Bodenburg.
Junge frische Rebhühner,
neuen
Magdebg. Sauerkohl.

Frische Preisselbeeren
mit Zucker, (6244
neue Dillgurken,
ff. frischen Schleuderhonig,
pro Pfund 70 ₰, empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Neue Preisselbeeren,
neue Dillgurken,
neue Senfgurken
empfiehlt (6250
Gustav Schwarz,
Hl. Geistgasse 29.

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies (5636
Reisfuttermehl
G. & O. Lüders, Hamburg.

Flundern
(Prachtexemplare)
soeben eingetroffen, bei
J. M. Kutschke,
Langgasse 4.

Kirschsaft, Himbeersaft,
frisch von der Presse,
empfiehlt
Carl Studti,
Heil. Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (6234

Frische
Dillgurken,
Senfgurken
empfiehlt (6248
Eduard Müller,
Melzergasse 17.

Butter.
Feinste Centrifugen-Tafelbutter, täglich frisch, per Pfund 1,20 *M*, **gute frische Tischbutter** per Pfd. 1,10 *M*, **frische Landbutter** per Pfund 1 *M* empfiehlt
C. Bonnet,
Melzergasse 1. (6240

Gänseweißsauer, täglich frisch, empfiehlt **M. Jungermann,** Melzergasse 10. (6254

Champagner,
Rheinwein-Mousseux, pro Flasche nur 1,50 *M*, Proben von 12 Fl. gebe Verpackung gratis. Versand nach all. Station. geg. Nachnahme.
Die Weinhandlung
G. Dzik, Danzig,
Johannisgasse 28. (5405

Strick-Wolle
(beste deutsche und englische Fabrikate)
empfiehlt in frischer Waare sehr preiswerth
Albert Zimmermann,
Langgasse 14. (6134

Tageslicht-Reflectoren
vorzüglich zur Erhellung dunkler Räume, empfiehlt (6243
A. Meyer,
Jopengasse Nr. 58.

22000 ganze Flaschen
Champagner,
a 1,15 *M* per Flasche, garantirt reiner Traubenwein, haltbar, auch in kleinen Posten abzugeben. Probeflaschen gegen Nachnahme. Anfragen unter „Sekt 38" postlagernd Mainz. (5418

Ca. 1000 Centner Rübenschnitzel
sollen **Sonnabend, den 29. August,** Vormittags 11 Uhr, in unserm Fabrikcomtoir für Rechnung wen es angeht zur sofortigen Abfuhr öffentlich verkauft werden. (6311
Zuckerfabrik Riesenburg.

Weiß Tafelglas
zu Bau- u. Gartenzwecken empfiehlt jedes Quantum zu Fabrikpreisen ab Station Berent Westpr.
Glasfabrik Lippusch Westpr.
C. Hindenberg. (6319

400 Mtr. lange Feldbahn und 2 Kasten-Lowries
für alt zu kaufen gesucht.
Offerten an **J. Froese** in Freienhuben per Schiewenhorst.

Wir offeriren
Prima Thomasphosphatmehl
frei von Rodonda und anderen schädlichen Beimischungen; ferner
unter Conventionspreisen
Prima Superphosphat
Freie Analyse. (2933
Volle Gehaltsgarantien.
Hodam & Ressler
Danzig.

Vorzügliche Brodstelle.
Hotel, verbunden mit Schank-, Material-, Eisen- und Kohlen-Geschäft in einer Stadt Westpreußens, Umsatz ca. 70000 *M*, für 40000 *M* b. c. 12000 *M* Anzahlung zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 6328 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Primaner
gesucht für Nachhilfestunden.
Gefl. Offerten unt. 6251 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Orenstein & Koppel,
Feldbahnfabriken in Berlin SW. u. Dortmund
Filialen und Lager in
Breslau, Bromberg, Cöln a. R., Hamburg, Leipzig, Königsberg in Pr., Prag und Stuttgart,
offeriren als Specialität **feste und transportable Stahlbahnen** nebst **Stahlmuldenkipplowries,** Weichen, Drehscheiben, Radsätze, Räder ꝛc. unter **coulantesten Zahlungsbedingungen**
zu Kauf und Miethe.
Auch gebrauchte Anlagen für Ziegeleien und Wiesenmelioration augenblicklich vorräthig in Königsberg, Danzig und Bromberg.
Vertreter in Danzig: Siede & Kreyssig, Brodbänkengasse Nr. 11.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 27., Freitag, den 28.,
Sonnabend, den 29. August:
Große
Militair-Concerte
der Capelle des 1. Ostpreußischen Pionier-Betaillons (Fürst Radziwill) aus Königsberg i. Pr. Dirigent: Herr A. Fürstenberg, Königl. Musik-Dirigent.
In Uniform.
Anfang 7 Uhr. Entree 15 Pfg.
Carl Bodenburg.

Als anerkannt beste Biere empfehle:

Münchener Augustinerbräu	18	Flaschen für	3 *M*.
ff. Culmbacher	15	-	3 -
Königsberger, hell und dunkel, aus der berühmt. Brauerei Wichbold	30	-	3 -
Malz-Gesundheitsbier	25	-	3 -
Altes Grätzer	50	-	5 -
Engl. Porter (von Barclay Perkins)	10	-	3 -

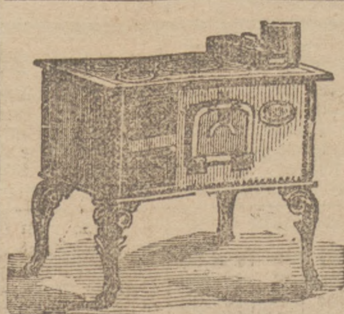
sowie Münchener Augustinerbräu und Königsberger in Gebinden zu billigsten Preisen. (6331
N. Pawlikowski, Hundegasse 120.

Neuheiten
in
Regenröcken, Reisedecken, Plaids, Regen- u. Touristenschirmen, Sommer-Unterkleidern, Cravatten, seid. Taschentüchern.
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros und en detail,
gegründet 1831. (4124

Die Dachpappenfabrik
von
Herrm. Berndts - Danzig
(seit 1856 im Betriebe)
empfiehlt ihre bestbewährten Fabrikate als:
feuersichere Asphalt-Dachpappen in verschiedenen Stärken, Holzcement, Asphalt-Isolirplatten, Asphalt und Asphaltirungen, sowie sämmtliche Dachdeckmaterialien und übernimmt Herstellung von einfachen, doppellagigen Pappdächern und Holzcementdächern.

Jagdpulver, „Hirschmarke" und „Dianamarke", **Jagdmunition, Patronenhülsen** und sämmtl. Zubehör,
Flobert-Teschings u. Flobertmunition,
Revolver in grösster Auswahl
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (6281

Zu Bauzwecken.
Eisenbahnschienen, I Träger.
Größtes Lager. Billigste Preise. (2573
S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.



Transportable
Kochherde
mit
Bratofen u. Wasserkasten
von Mk. 45.— p. Stck. an
sind in allen gangbaren Größen wieder eingetroffen.
Johannes Husen,
Eisenwaaren-Handlung,
Häkerthor 35.

6500 Meter Gleis u. 52 Stück Stahlmuldenkipplowries,
wenig gebraucht, sind käuflich oder auch miethsweise billigst abzugeben. (6320
Orenstein & Koppel, Feldbahnfabrik,
Filiale Königsberg i. Pr.

Englischen Coaks
von vorzüglicher Qualität, im September zu liefern, offer. bill.
Albert Fuhrmann.

Hofplatz
am Wasser zu miethen oder zu kaufen gesucht.
Angaben, wo gelegen, und Miethspreis unter Nr. 6329 in d. Expedition d. Zeitung erb.

Eine 20 Jahre bestehende, gut eingeführte
Conditorei
ist von sofort billig abzugeben.
Adressen unter 6318 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Glühlampen besten Fabrikats liefert sofort billig das Fabriklager Berlin N., Ziegelstrasse 3. Agenten gesucht. (6312

Ein gut erhaltener Flügel für 100 *M* zu verkaufen (6304 Vorstädt. Graben 43 III.

Alterthümliche Möbel
sind zu verkaufen (6287
Danzig, Karpfenseigen Nr. 7.

Gesucht
20 000 *M* auf ein Rittergut, Höhe, hinter 81 000 *M* Landschaft.
Adressen unter 6322 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

2 **Parquet, feine Eckplätze,** 5 abzulassen. Offerten u. 6184 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Eine Centrifugalpumpe m. Röhr., 1 Feldschmiede, 5 Schüttelsiebe mit Zinkeinlagen, alles fast neu, zu verkaufen Ankerschmiedegasse Nr. 9. (6252

Eine 5jährige
Fuchs-Stute,
complett geritten, zu verkaufen
Altstädt. Graben 71, 2 Tr.

Schaufenster, Fliesen, Spiegel, 1 Mangel, 1 Handwagen zu verkaufen Brodbänkeng. 11 III.

1 eleg. Repositorium
zum Colonialwaaren-Geschäft von sofort zu verkaufen.
Gefl. Offerten u. 6249 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Wir engagiren einen tüchtigen, fleißigen, gut accreditirten **Vertreter,** der sowohl mit den besser situirten Wirthen und Cafétiers bekannt ist, als auch bezüglich größerer Verbreitung unserer Specialität patent. Tisch-Billards mit dem besser situirten Privat-Publikum. (6313
J. Neuhusen's Billard-Fabrik,
Berlin SW.

Ein ordentliches Stubenmädchen wird fürs Land gesucht.
Offerten unter 6295 in der Expediton d. Zeitung erbeten.

Eine tüchtige Wirthin wird für einen ländlichen Haushalt zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter Nr. 6294 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Für mein Geschäft suche einen
jungen Mann
der der Buchführung mächtig ist und meine Branche kennt.
Georg Möller, Danzig,
Brodbänkengasse 48.

Cigarrenvertretung!
Eine ältere, sehr leistungsfähige Bremer Cigarren-Fabrik sucht tüchtigen Vertreter. Offerten u. J. M. 7585 an **Rudolf Mosse, Danzig,** erbeten. (6314

In meinem Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft ist per sofort resp. 1. Oktober cr. die Stelle
eines Gehilfen und eines Lehrlings
frei.
Gehilfe muß der polnischen Sprache mächtig u. gut empfohlen sein.
Gehaltsansprüche bei schriftlicher Bewerbung anzugeben. (6306
Wilh. Kasuschke,
Dirschau.

Für ein Agentur- u. Commissionsgeschäft wird ein junger Mann per 1. Okt. oder früher gesucht.
Adr. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. 6290 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein erfahrener Inspector,
unverheirathet, findet zum 1. Oktober 1891 Stellung in Drenken p. Maldeuten Ostpreußen.
Percy Marshall.

Suche für meinen Sohn (Obersecundaner) Stellung als
Lehrling
in einem größeren, kaufmännischen Comtoir. Adr. u. 6296 i. d. E. d. Z. erb.

Anst. Kellnerinnen, Wirthinnen, Stuben- und Küchenmädchen, Mädchen für alles m. nur guten Zeugnissen können sich melden
Frauengasse 45 parterre.

Ober-, Faß-, Zimmer- und Restaurationskellner, Kellnerlehrlinge, Portiers, Hausdiener, Factoren und Hausknechte empf. **M. Sklomeit,** Frauengasse 45.

Empf. anst. gutaussehende Büffetmamsells zum sofort. Antritt. **P. Uffwaldt,** Heil. Geistg. 101.

E. geb., in Wirthsch. u. Handarb. erf. Dame, musik., sucht Stelle z. Führung d. Haushalts, Stütze d. Hausfr. od. b. gr. Kindern.
Adressen unter 6307 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine Nähterin, die jedoch nur sauber ausbessert, bittet um Beschäftigung, pro Tag 30 ₰.
Allmodengasse 3, 1 Tr.

Eine gebildete junge Dame von heiterem Temperament u. angenehm. Wesen sucht Stellung als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin.
Gefl. Adressen unt. 6326 in d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine geprüfte Erzieherin, kath., sucht eine Stelle. Offerten unter J. T. postlagernd Memel erbeten. (6076

Ein junges Mädchen,
welches mehrere Jahre in der Putzarb., wie im Verkauf thätig ist, sucht zum 1. Okt. d. fr. Stat. Engagement. Gefl. Off. u. 6332 in d. Exped. d. Zeitung erbeten.

Zoppot, Danzigerstr. 6, ist weg. Todesfall eine Wohn. v. 6 Zimmern, gr. Küche Wasserleit., gew. Keller, Badeeinrichtung, gr. Bod., 2 Verand., Laube i. Gart. ꝛc. z. 1. Okt. z. v. Näh. das. oder Langfuhr 53¹, r.

Langgasse 77 sind 2 Wohnungen, 1500 u. 1200 *M* zu verm. Näh. Brodbänkengasse 11 III.

Langg. 21 1. Et. z. Lad., Comt., Bureau z. vm. N. Brodbkg. 11.

In der Hundegasse wird ein Comtoir per 1. Oktober gesucht.
Adressen unter 6289 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Brodbänkengasse 14
ist das bisher v. Hrn. Rechtsanwalt Goldmann benutzte **Bureau,** bestehend aus 2 hellen Zimmern, vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Näh. daselbst part.

Brodbkg. 11 1 gr. Ladenloc. z. Bureau, Comt., Restaur. z. vm.

Herrsch. Wohnung,
4 Zimmer, Entree, Küche, Mädchenstube, Boden, Keller, gem. Waschküche, Trockenb., a. Wunsch a. Stall v. Oktbr. Holzmarkt 7 zu vermiethen. Zu erfragen im Laden von 11—1 Uhr. (6317

E. fein möbl. Zimmer
m. Kabinet u. Pianino, ist v. 1. Sept. Gr. Krämergasse 10 z. vermiethen.

Danziger Turn- und Fechtverein.
Sonntag, den 30. August:
Monatsturnfahrt
über Freudenthal nach Oliva.
Abmarsch vom Neugarter Thor Nachmittags um 2¼ Uhr. (6235
Der Vorstand.

Danziger Lehrerinnenverein
Sonnabend, d. 29. cr., 5 Uhr Nachm.
Versammlung.

Tivoli.
Heute Wiederauftreten der
Tiroler-Gesellschaft Rainer
und (6324
des musikalischen Neger-Clown
Mr. Goswin.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 ₰.

Seebad Brösen.
Donnerstag:
Großes Park-Concert,
unter persönlicher Leitung des Concertmeisters
Herrn **Louis Herrmann.**
Entree frei. Anfang 5 Uhr.
3093) **J. Bohlinger.**

Kurhaus Westerplatte.
Morgen: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments No. 36 unter Leitung des Kgl. Militair-Musik-Dirigenten Hrn. **Krüger.**
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, 27. August 1891:
Großes
Promenaden-Concert,
unter Leitung des ersten Kapellmeisters des Stadttheaters zu Danzig
Heinrich Riehaupt.
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.
Familienbillets giltig für 3 Personen 1 *M*. (2578
Die Bade-Direction.

Wilhelm-Theater
Täglich, Anfang 7½ Uhr.
Große Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Neues Künstler-Ensemble.
Senoras Pepita und **Concha Leiwa,** spanisches Ballet-Duo,
Frl. Rosa Sternau, Lieder- und Walzersängerin.
Freiherr v. Crentz mit seiner Hundemeute.
Alphonso Azaglio, Acrobat.
Mr. Hurgini, Malabarist,
Gebrüder Deamando, Hochturnkünstler.
Mr. Gradée, Stuhlpyramidist.
Luigi-Isolani, Gymnastiker.
A. Sattler, Gesangshumorist.
Preise der Plätze sowie alles Weitere siehe Plakate.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende d. Vorst. 11 Uhr.
Die Direction.
Hugo Meyer.

Ich warne Jeden meiner Frau und Tochter auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. (6056
Johann Ziebuhr,
Sandweg 15.

Ein Portemonnaie
mit Inhalt
ist Dienstag Nachmittag Langgarten bis Langenmarkt verloren.
Abzugeben gegen Belohnung Langgarten 97, Gartenhaus 1.

Eine junge, schwarze Katze
mit weißem Kehlflecken hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Hintergasse 29. (6259

Gratulire!!! (6219
zum feinen Anerbieten. —
Carthaus den 22. August 1891.

Die Verlobung meiner Tochter Auguste mit dem pract. Arzt Herrn Dr. med. E. A. Hohnfeldt in Langfuhr erkläre ich hiermit für aufgelöst.
Berlin, Granseeerstraße 10, den 26. August 1891.
L. Fraatz, Ober-Telegraphen-Assistent. (6301

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.